

Bemerkungen zu Bruder Amir Zaidans Qur'ānübersetzung „At-Tafsīr“

Von Neil Bin Radhan نائل بن ردهان
17. Ḍul-Qi'dah 1429 / 15. November 2008

Inhalt

1	Zusammenfassung.....	4
2	Zum Vorwort von „At-Tafsīr“	5
3	Der Unterschied zwischen einer „Übersetzung“ und einer „Erläuterung“	5
4	Wie haben wir den Qur'ān zu verstehen?.....	7
4.1	Der Qur'ān ist ein Buch für alle Menschen.....	7
4.2	Der Qur'ān ist zum Verstehen einfach gemacht worden.....	7
4.3	Der Qur'ān ist klar und deutlich.....	8
4.4	Der Qur'ān ist auf Arabisch herab gesandt worden.....	8
4.5	Der Gesandte Allāhs ﷺ hat uns die 'Āyāt klar dargelegt.....	9
5	Grundregeln der Qur'ānerläuterung ('Uṣūl At-Tafsīr).....	10
5.1	Der Qur'ān erklärt sich selbst	10
5.2	Die Sunnah erläutert den Qur'ān.....	10
5.3	Die Ṣaḥābah wissen von allen Menschen am besten Bescheid, was Allāh und Sein Gesandter ﷺ meinten.....	11
5.4	Die Aussagen der Tābi'ūn.....	12
5.4.1	Die Wichtigkeit dieser Grundregeln für diese Analyse	12
6	Fehler derjenigen, die die Eigenschaften Allāhs im Qur'ān und in der Sunnah uminterpretieren	13
6.1	Der erste Fehler derjenigen, die die 'Āyāt über Allāhs Eigenschaften uminterpretieren	13
6.2	Der zweite Fehler derjenigen, die die 'Āyāt über Allāhs Eigenschaften uminterpretieren	14

6.3	Widersprüche unter denjenigen, die die 'Āyāt über Allāhs Eigenschaften uminterpretieren	16
6.4	Wie die Ahl As-Sunnah mit den Eigenschaften Allāhs umgeht	16
6.4.1	Nicht den Sinn entstellen (Taḥrīf)	16
6.4.2	Nicht die Wirkung oder Aussage aufheben (Ta'ṭīl).....	16
6.4.3	Nicht die Art und Weise hinterfragen (Takyīf)	17
6.4.4	Sie nicht mit den Eigenschaften von Geschöpfen gleichsetzen (Tamṭīl)	17
7	Bruder Amirs Übersetzung im Lichte der erläuterten Grundregeln.....	18
7.1	Bruder Amirs Aussage, dass Allāhs Attribute nur im übertragenen Sinne verstanden werden dürfen.....	18
7.2	Bruder Amir Zaidans Aussage, dass Allāh kein Körper ist und man Ihm somit keine Hand zuschreiben darf	18
8	Beispiele aus der Qur'ānübersetzung At-Tafsīr, in denen die Eigenschaften Allāhs uminterpretiert worden sind	19
8.1	Die Eigenschaft zu spotten (2:14,15)	19
8.1.1	Die Aussage Ibn Kaṭīrs und Aṭ-Ṭabarīs	20
8.2	Der Thronchemel (2:255).....	21
8.2.1	Die Aussagen von Ibn 'Abbās	21
8.3	Die Eigenschaft Ränke zu schmieden 3:54.....	21
8.4	Wohin wurde Jesus emporgehoben? 3:55.....	23
8.5	Die beiden Hände Allāhs 5:64.....	25
8.6	Der Thron und die Erhebung Allāhs über ihn 20:5	26
8.6.1	Der Thron	26
8.6.2	Das Erheben über den Thron (Istiwā')	27
8.6.3	Die Aussage von Al-Qurṭubī.....	28
8.6.4	Die Aussage von Aṭ-Ṭabarī.....	29
8.6.5	Die Aussage von Aš-Šaukānī	30
8.6.6	Die Aussage von Al-Ġalālayn:	30
8.6.7	Verschiedene Bedeutungen von Istiwā'.....	30
8.6.8	Widersprüchliche Übersetzungen in Bezug auf Istiwā'	32
8.7	Sich vor Demjenigen, Der im Himmel ist, sicher fühlen 67:16,17.....	32
8.8	Die Eigenschaft des Schenkels 68:42	33
8.9	Am Jüngsten Tag wird auch der Herr Selbst zum Gericht kommen 89:22.....	34

9	Widersprüchliche Vorgehensweise Bruder Amir Zaidans anhand einiger Beispiele	35
10	Schlusswort	36

1 Zusammenfassung

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten! Allāhs Preisen und Heil seien auf dem Gesandten Allāhs! Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allāh und ich bezeuge, dass Muḥammad Allāhs Diener und Gesandter ist.

Das wahrhaftigste Wort ist das Wort Allāhs. Die beste Rechtleitung ist diejenige von Muḥammad ﷺ. Die übelsten aller Dinge sind die Neuerungen. Jede Neuerung ist eine Erfindung. Jede Erfindung ist Irrtum und jeder Irrtum führt zur Hölle.

Dieser kurze Analyse legt dar, dass Bruder Amir Zaidans Qurʾānübersetzung „At-Tafsīr“ einige ʾĀyāt über die Eigenschaften Allāhs nicht so wiedergegeben hat, wie sie im Qurʾān geschrieben stehen und von den ersten drei Generationen verstanden wurden.

2 Zum Vorwort von „At-Tafsīr“

Bruder Amir sagt in seinem Vorwort zu „At-Tafsīr“ auf S. 21:

„Mit diesem Beispiel möchte ich auf ein sehr ernstes Problem vor allem im Bereich Al-‘Aqīdah hinweisen, nämlich die islamologisch sehr bedenkliche Praxis der „wortwörtlichen Übersetzung“ von bestimmten qur’ānischen Ausdrücken, **die ausschließlich im übertragenen Sinne verstanden werden können. Vorrangig handelt es sich hierbei um die Attribute Allāhs.**“

Laut Bruder Amir geht man hiermit folgendermaßen um:

„[...]entweder sie werden überhaupt nicht interpretiert, also ihr linguistischer Inhalt wird nicht hinterfragt und man nimmt sie unter Berücksichtigung der Islamologie-Kriterien so an, wie sie im Qur’ān ausformuliert sind, -oder man versteht sie im übertragenen Sinne
[...] In Deutschland entfällt die erste Möglichkeit der Diskussion über die Möglichkeit der Interpretation bzw. Nichtinterpretation. **Somit bleibt nur die zweite Möglichkeit des Verstehens und der entsprechenden Wiedergabe im übertragenen Sinne.**“

Die erste vorgeschlagene Methodik lautet auf Arabisch „Tafwīd Al-Ma’nā“. Sie bedeutet konkret, dass Allāh uns im Qur’ān Dinge mitgeteilt hat, deren Bedeutung wir nicht hinterfragen. Anders ausgedrückt: Wir fragen nicht, was diese Worte für uns bedeuten. Wieder anders ausgedrückt: Diese Worte sind für uns bedeutungslos. Doch Bruder Amir schlägt eine zweite Methodik vor, nämlich diejenige der Wiedergabe im übertragenen Sinne bezüglich der Attribute Allāhs.

Nehmen wir diese Aussage im Laufe dieser Analyse näher unter die Lupe.

3 Der Unterschied zwischen einer „Übersetzung“ und einer „Erläuterung“

Die Definition von „Tafsīr“ lautet: „Erläutern, was Allāh mit Seinen Worten meinte, damit man danach handelt.“ Dies ist, was wir im Allgemeinen unter einer „Erläuterung“ verstehen.

Eine Übersetzung hingegen ist „die Übertragung eines Wortes/Satz(teils) von einer Sprache in eine andere“.

Auffallend ist, dass Bruder Amir sein Werk „At-Tafsīr -Eine philologisch, islamologisch fundierte Erläuterung des Qur’ān-Textes“ genannt hat. Er hat absichtlich, so verstehe ich, absichtlich den Begriff „Übersetzung“ nicht verwendet. Dazu sagt er:

„Unter ‚Übersetzung‘ eines Textes verstehen wir eine Wiedergabe des Originals in einer anderen Sprache und eben dies kann auf den Qur’ān per definitionem niemals zutreffen. Eine Übersetzung kann niemals die ‚quasi authentische Kopie‘ des Originals sein, weil sie immer auch eine Interpretation des Übersetzers beinhaltet in dem Sinne, dass bei der Übertragung des Originals in

eine andere Sprache zwangsläufig unter verschiedenen Möglichkeiten der Fremdsprache ausgewählt werden muss, so dass Wortwahl, Formulierung, Stil, Inhalt und nicht zuletzt auch die Botschaft ganz wesentlich vom Übersetzer beeinflusst werden.“

Eine Übersetzung des Qur'āns kann es also laut Bruder Amir per Definition nicht geben. Doch diese Aussage ist nur halbrichtig. Es ist richtig, dass ein Wort in einer Sprache A bestimmte Bedeutungen hat. Will man nun dieses Wort in eine Sprache B übersetzen, so wählt der Übersetzer ein Wort aus der Sprache B. Selbstverständlich hat das Wort der Sprache B ebenfalls verschiedene Bedeutungen. Die Aufgabe des Übersetzers ist es ein Wort zu finden, dass die größtmögliche Übereinstimmung erzielt. Das nennt man „übersetzen“.

Dieses Prinzip gilt nicht nur für bestimmte Sprache, sondern für alle menschlichen Sprachen, inklusive der arabischen Sprache. Warum soll es nun nicht möglich sein den Qur'ān zu übersetzen?

Ein Übersetzer erhebt niemals den Anspruch einer hundertprozentigen Wiedergabe, eventuell in Einzelfällen. Wir müssen also deutlich unterscheiden zwischen einer Übersetzung des Qur'ān, d. h. einer möglichst authentischen Wiedergabe des originalen Textes, und einer Erläuterung. Wir dürfen nicht beides miteinander vermischen, wie im Falle der Qur'ān-Übersetzung „At-Tafsīr“.

Selbst Gruppierungen, die Verse aus dem Qur'ān komplett anders verstehen, als die Ahl As-Sunnah, werden den originalen Text unangetastet lassen.

Es ist also keine Entschuldigung eine Übersetzung mit „Tafsīr“ zu bezeichnen, um sich die Freiheit einzuräumen, manche 'Āyāt nicht in Form einer Übersetzung wiederzugeben, sondern so, wie Bruder Amir sie inhaltlich verstanden hat.

4 Wie haben wir den Qur'an zu verstehen?

4.1 Der Qur'an ist ein Buch für alle Menschen

Allāh offenbarte diesen Qur'an für alle Menschen. Jeder von ihnen, obgleich Muslim, Jude, Christ, Atheist o. a. ist aufgefordert ihm zu folgen. Der Qur'an ist nicht ein Buch nur für Muslime oder gar eine Gruppierung unter den Muslimen.

Allāh sagte:

تَبَارَكَ الَّذِي نَزَّلَ الْفُرْقَانَ عَلَى عَبْدِهِ لِيَكُونَ لِلْعَالَمِينَ نَذِيرًا ﴿٢٥﴾

{Voller Segen ist Er, Der die Unterscheidung zu Seinem Diener herab gesandt hat, auf dass er ein Warner für die Welten sei.} (25:1)

إِنَّ هُوَ إِلَّا ذِكْرٌ لِلْعَالَمِينَ ﴿١٠٤﴾

{Dieser (Qur'an) ist nichts als eine Ermahnung für die Welten.} (12:104)

يَتَأْتِيهَا النَّاسُ أَعْبُدُوا رَبَّكُمْ الَّذِي خَلَقَكُمْ وَالَّذِينَ مِنْ قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ ﴿٢١﴾

{O ihr Menschen, dient eurem Herrn, der euch und diejenigen vor euch erschaffen hat, damit ihr gottesfürchtig sein möget} (2:21)

قُلْ يَتَأْتِيهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا الَّذِي لَهُ مُلْكُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ يُحْيِي وَيُمِيتُ فَآمِنُوا بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ النَّبِيِّ الْأُمِّيِّ الَّذِي يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَكَلِمَاتِهِ وَاتَّبِعُوهُ لَعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ ﴿١٥٨﴾

{Sprich: „O ihr Menschen, ich bin für euch alle ein Gesandter Allāhs, dessen das Königreich der Himmel und der Erde ist. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Er macht lebendig und lässt sterben. Darum glaubt an Allāh und an seinen Gesandten, den Propheten, der des Lesens und Schreibens unkundig ist, der an Allāh und an seine Worte glaubt; und folgt Ihm, auf dass ihr rechtgeleitet werden möget.} (7:158)

4.2 Der Qur'an ist zum Verstehen einfach gemacht worden

Die 'Aqīdah und alles, was der Mensch zu verstehen hat, sind klar und deutlich. Der Qur'an ist kein kompliziertes philosophisches Werk, das nur gebildete Menschen verstehen können. Die zentralen Botschaften wie der Tauḥīd kann jeder Mensch verstehen. Allāh sagte:

وَلَقَدْ بَسَّرْنَا الْقُرْآنَ لِلذِّكْرِ فَهَلْ مِنْ مُدَكِّرٍ ﴿١٠٠﴾

{Und wahrlich, wir haben den Qur'ān zur Ermahnung leicht gemacht. Gibt es also einen, der ermahnt sein mag?} (54:17)

الرَّ تِلْكَ آيَاتُ الْكِتَابِ الْمُبِينِ ﴿١٧﴾

{Alif Lām Rā. Das sind die Verse der deutlichen Schrift.} (12:1)

4.3 Der Qur'ān ist klar und deutlich

Wer den Qur'ān liest, dem wird sofort klar, was Allāh von ihm will. Der Ṭmān ist an zahlreichen Stellen erläutert und der Leser weiß, woran er zu glauben hat. Die zentrale Botschaft ist klar erkennbar. Allāh sagte:

وَلَقَدْ أَنْزَلْنَا إِلَيْكَ آيَاتٍ بَيِّنَاتٍ وَمَا يَكْفُرُ بِهَا إِلَّا الْفَاسِقُونَ ﴿٩٩﴾

{Und wir haben dir gewiss klare Zeichen herab gesandt und niemand leugnet sie außer den Frevlern.} (2:99)

شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنزِلَ فِيهِ الْقُرْآنُ هُدًى لِّلنَّاسِ وَبَيِّنَاتٍ مِّنَ الْهُدَىٰ وَالْفُرْقَانِ

{Der Monat Ramadan ist es, in dem der Qur'ān als Rechtleitung für die Menschen herab gesandt worden ist und als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung.} (2:185)

وَنَزَّلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ تَبْيِينًا لِّكُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً وَبُشْرَىٰ لِّلْمُسْلِمِينَ ﴿٨٩﴾

{Und Wir haben dir das Buch zur Erklärung aller Dinge hernieder gesandt, und als Führung und Barmherzigkeit und frohe Botschaft für die Gottergebenen.} (16:89)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

تَرَكْتُكُمْ عَلَى الْبَيْضَاءِ لَيْلَهَا كَنَهَارَهَا

„Ich habe euch auf einem weiß (leuchtenden) Boden hinterlassen: Ob bei Nacht oder Tag (- der Weg bleibt klar erkennbar)!“¹

4.4 Der Qur'ān ist auf Arabisch herab gesandt worden

إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ قُرْآنًا عَرَبِيًّا لَّعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ﴿٢﴾

{Wir haben ihn als Qur'ān auf Arabisch offenbart, auf dass ihr (ihn) begreifen möget.} (12:2)

وَكَذَٰلِكَ أَنْزَلْنَاهُ حُكْمًا وَعَرَبِيًّا ﴿٢٠٠﴾

¹ *Ṣaḥīḥ* (Albānī). Ibn Māğah Nr. 43. Auch Ṣaukānī sagte, dass der Ḥadīṭ authentisch ist (ṭābit).

{Und so haben wir ihn (den Qur'an) herab gesandt als eine Entscheidung in arabischer Sprache.} (13:37)

وَكَذَلِكَ أَنْزَلْنَاهُ قُرْآنًا عَرَبِيًّا

{Und somit haben wir (die Schrift) als arabischen Qur'an niedergesandt.} (20:113)

وَإِنهٗ لَنَزْرِيْلٌ رَّبِّ الْعَالَمِيْنَ ﴿١٢٢﴾ نَزَلَ بِهٖ الرُّوْحُ الْأَمِيْنُ ﴿١٢٣﴾ عَلٰى قَلْبِكَ لِتَكُوْنَ مِنَ الْمُنذِرِيْنَ ﴿١٢٤﴾
بِلِسَانٍ عَرَبِيٍّ مُّبِيْنٍ ﴿١٢٥﴾

{Und wahrlich, dies ist eine Offenbarung vom Herrn der Welten, die vom vertrauenswürdigen Geist auf dein Herz herab gebracht worden ist, auf dass du einer der Warner sein mögest, in arabischer Sprache, die deutlich ist.} (26:192-195)

Der Qur'an ist in Arabisch, damit die Leute um den Gesandten Allāhs ﷺ herum ihn verstehen konnten. Der Erhabene sagte diesbezüglich:

وَمَا أَرْسَلْنَا مِنْ رَّسُوْلٍ اِلَّا بِلِسَانِ قَوْمِهٖ لِيُبَيِّنَ لَهُمْ

{Und Wir haben keinen Gesandten gesandt, außer in der Sprache seines Volkes, damit er ihnen (die Botschaft) klar macht.} (14:4)

Somit ist klar, dass die Menschen zur Zeit des Gesandten Allāhs ﷺ den Qur'an klar verstanden haben, weil er in ihrer eigenen Muttersprache offenbart wurde. Die Şahābah haben also den Qur'an richtig verstanden und seine Bedeutungen begriffen. Sie wussten sehr wohl Bescheid, was Allāh meinte, wenn Er Sich mit Eigenschaften Selbst beschrieb.

4.5 Der Gesandte Allāhs ﷺ hat uns die 'Āyāt klar dargelegt

Der Qur'an spricht viele Themen an, die durch die authentische Sunnah näher erläutert werden

اِنَّ عَلَيْنَا جَمْعَهٗ وَقُرْءَانَهٗ ﴿١٧﴾ فَاِذَا قَرَأْنَهٗ فَاتَّبِعْ قُرْءَانَهٗ ﴿١٨﴾ ثُمَّ اِنَّ عَلَيْنَا بَيَانَهٗ ﴿١٩﴾

{Uns obliegt es, ihn zusammenzustellen und ihn vorlesen zu lassen. Und (erst) wenn Wir ihn vorgelesen haben, dann folge du der Art seines Vortragens. Hierauf obliegt es Uns, ihn klar darzulegen.} (Al-Qiyāmah 75:17-19)

Wie wir deutlich erkennen können, spricht Allāh von einer Darlegung nach der eigentlichen Offenbarung. Diese Darlegung wurde uns vom Propheten ﷺ mitgeteilt. Somit ist klar, dass die Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ eine Erläuterung des Qur'an ist und ohne sie der Qur'an nicht komplett verstanden werden kann.

Allāh sagte weiterhin:

وَأَنْزَلْنَا إِلَيْكَ الذِّكْرَ لِتُبَيِّنَ لِلنَّاسِ مَا نُزِّلَ إِلَيْهِمْ وَلَعَلَّهُمْ يَتَفَكَّرُونَ ﴿١٦٤﴾

{Und Wir haben zu dir die Ermahnung hinab gesandt, damit du den Menschen klar machst, was ihnen offenbart worden ist, und auf dass sie nachdenken mögen.} (16:44)

Zum fundamentalen Glauben eines Muslims gehört, dass der Gesandte Allāhs ﷺ uns die Botschaft übermittelt und uns nicht im Dunkeln gelassen hat.

5 Grundregeln der Qur'ānerläuterung ('Uṣūl At-Tafsīr)

5.1 Der Qur'ān erklärt sich selbst

Will man die Bedeutung eines Wortes oder einer gesamten 'Āyah verstehen, so schaut man zuerst, ob Allāh selbst die Erklärung vorgenommen hat. Dies ist die höchste Form des Tafsīr.

Beispiel hierfür:

الْم ﴿١﴾ ذَلِكَ الْكِتَابُ لَا رَيْبَ فِيهِ هُدًى لِّلْمُتَّقِينَ ﴿٢﴾ الَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِالْغَيْبِ وَيُقِيمُونَ الصَّلَاةَ
وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ يُنفِقُونَ ﴿٣﴾ وَالَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِمَا أُنزِلَ إِلَيْكَ وَمَا أُنزِلَ مِن قَبْلِكَ وَبِالْآخِرَةِ هُمْ يُوقِنُونَ ﴿٤﴾
أُولَئِكَ عَلَىٰ هُدًى مِّن رَّبِّهِمْ وَأُولَئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ﴿٥﴾

{Alif-Lām-Mīm. Dieses Buch, an dem es keinen Zweifel gibt, ist eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen, die an das Verborgene glauben, das Gebet verrichten und von dem, womit Wir sie versorgt haben, ausgeben und die an das glauben, was zu dir (an Offenbarung) herab gesandt worden ist, und was vor dir herab gesandt wurde, und die vom Jenseits überzeugt sind. Jene verfahren nach einer Rechtleitung von ihrem Herrn, und das sind diejenigen, denen es wohl ergeht.} (2:1-5)

Nachdem Allāh uns mitgeteilt hat, dass das Buch (der Qur'ān) eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen ist, erklärte Er uns detailliert, was die Eigenschaften solcher Menschen sind. Somit hat der Qur'ān sich selbst erläutert.

5.2 Die Sunnah erläutert den Qur'ān

Findet man im Qur'ān keine genaue Erläuterung zu einem Wort oder einer 'Āyah, schaut man, ob der Gesandte Allāhs ﷺ die Erläuterung vorgenommen hat.

Beispiel hierfür:

عَبْدُ اللَّهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ لَمَّا نَزَلَتْ { الَّذِينَ آمَنُوا وَلَمْ يَلْبِسُوا إِيمَانَهُمْ بِظُلْمٍ } قُلْنَا يَا رَسُولَ اللَّهِ أَيُّنَا لَا يَظْلِمُ نَفْسَهُ قَالَ لَيْسَ كَمَا
تَقُولُونَ { لَمْ يَلْبِسُوا إِيمَانَهُمْ بِظُلْمٍ } بِشِرْكٍ أَوْلَمْ تَسْمَعُوا إِلَى قَوْلِ لُقْمَانَ لِابْنِهِ { يَا بُنَيَّ لَا تُشْرِكْ بِاللَّهِ إِنَّ الشِّرْكَ لَظُلْمٌ عَظِيمٌ }

'Abduļļāh (Ibn Mas'ūd) sagte: „Als die 'Āyah ‚Die da glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeiten vermengen - sie sind es, die Sicherheit haben und die rechtgeleitet werden‘ herab gesandt wurde, sagten wir: ‚Oh Gesandter Allāhs! Wer von uns hat sich denn nicht selbst Unrecht zugefügt? ‘ Er sagte: ‚Es ist nicht so, wie ihr meint. <<[...] mit Ungerechtigkeit vermengen>> (bedeutet) <<mit Širk>>. Habt ihr nicht gehört, was Luqmān zu seinem Sohn gesagt hat: <<O Mein Sohn, setze Allāh keine Götter zur Seite; denn Götzendienst ist wahrlich ein gewaltiges Unrecht.>>“²

Diese ersten beiden Stufen den Qur'ān auszulegen, sind nicht als Reihenfolge in Bezug auf die Priorität zu verstehen, es ist lediglich die Reihenfolge des Vorgehens, denn im Qur'ān wird man niemals einen Widerspruch zur authentischen Sunnah finden. Oder anders ausgedrückt: Man betrachtet niemals den Qur'ān unabhängig von der Sunnah.

Weitere Beispiele sind die Begriffe „Ṣalāh“, „Zakāh“ usw. Sie kommen im Qur'ān vor, sind dort aber keineswegs ausreichend erläutert. Die Erläuterung hat der Gesandte Allāhs ﷺ in zahlreichen Ḥadīthen vorgenommen.

5.3 Die Ṣaḥābah wissen von allen Menschen am besten Bescheid, was Allāh und Sein Gesandter ﷺ meinten

Die Freunde des Gesandten Allāhs ﷺ sind diejenigen Menschen, in deren Sprache der Qur'ān herab gesandt worden ist. Außerdem waren sie mit dem Gesandten Allāhs ﷺ zusammen und wissen am besten Bescheid, in welcher Situation eine 'Āyah herab gesandt wurde, und sind somit in der Lage die Bedeutung näher zu bestimmen.

Beispiel:

عَنْ أَسْلَمَ أَبِي عِمْرَانَ قَالَ
عَزَوْنَا مِنَ الْمَدِينَةِ نُرِيدُ الْقُسْطَنْطِينِيَّةَ وَعَلَى الْجَمَاعَةِ عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ خَالِدِ بْنِ الْوَلِيدِ وَالرُّومُ مُلْصِقُو ظُهُورِهِمْ بِحَائِطِ الْمَدِينَةِ فَحَمَلَ
رَجُلٌ عَلَى الْعَدُوِّ فَقَالَ النَّاسُ مَهْ لَأِ إِلَهٍ إِلَّا اللَّهُ يُلْقِي بِيَدَيْهِ إِلَى التَّهْلُكَةِ فَقَالَ أَبُو أَيُّوبٍ إِنَّمَا نَزَلَتْ هَذِهِ آيَةٌ فِينَا مَعْشَرَ الْأَنْصَارِ لَمَّا
نَصَرَ اللَّهُ نَبِيَّهُ وَأَظْهَرَ الْإِسْلَامَ فَلَمَّا هَلُمَّ نَقِيمٌ فِي أَمْوَالِنَا وَنُصَلِحَهَا فَأَنْزَلَ اللَّهُ تَعَالَى
{ وَأَنْفِقُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَلَا تُلْقُوا بِأَيْدِيكُمْ إِلَى التَّهْلُكَةِ }
فَالْإِلْقَاءُ بِالْأَيْدِي إِلَى التَّهْلُكَةِ أَنْ نَقِيمَ فِي أَمْوَالِنَا وَنُصَلِحَهَا وَتَدَعَ الْجِهَادَ
قَالَ أَبُو عِمْرَانَ فَلَمَّ يَزَلْ أَبُو أَيُّوبٍ يُجَاهِدُ فِي سَبِيلِ اللَّهِ حَتَّى دُفِنَ بِالْقُسْطَنْطِينِيَّةِ

'Aslam 'Abū 'Imrān sagte: „Wir zogen von Madīnah los und wollten Konstantinopel stürmen. 'Abdur-Rahmān Ibn Ḥālīd Ibn Al-Walīd war über die Kompanie (als Führer) eingesetzt. Die Römer waren an den Stadtmauern (Konstantinopels). Ein Mann stürzte sich selbst in die Menge der Feinde, da sagten die Leute: ‚Sowas! Es gibt keinen Gott außer Allāh! Er wirft sich ja selbst ins Verderben!‘³ 'Abū 'Ayyūb sagte daraufhin: ‚Diese 'Āyah ist wegen uns, den 'Anṣār, herab gesandt worden! Als Allāh Seinem Propheten zum Sieg verholfen hatte und dem Islām die Oberhand gegeben hat, sagten wir: <<Lasst uns uns um unser Vermögen kümmern und es ausbessern! >> Daraufhin hat Allāh, der

² Buḥārī 3110, Muslim 178.

³ Der Sprecher berief sich offensichtlich auf die 'Āyah 2:195.

Erhabene, (die folgende 'Āyah) herab gesandt: << Und gebt auf Allāhs Weg aus und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Verderben!>>⁴ Sich mit eigener Hand ins Verderben zu stürzen bedeutet sich um sein Vermögen zu kümmern, es auszubessern und den Ğihād zu unterlassen.'

'Abū 'Ayyūb vollzog den Ğihād auf Allāhs Weg so lange, bis er in Konstantinopel begraben wurde.“⁵

Besonders die Worte der großen und gelehrten Ṣaḥābah spielen eine besondere Rolle, wie die von 'Abduḷḷāh Ibn Mas'ūd, 'Abduḷḷāh Ibn 'Abbās und die vier rechtgeleiteten Kalifen. Wenn die Ṣaḥābah sich über einen Tafsīr einig sind, ist der Tafsīr verbindlich. Allāh sagte:

وَمَنْ يُشَاقِقِ الرَّسُولَ مِنْ بَعْدِ مَا تَبَيَّنَ لَهُ الْهُدَىٰ وَيَتَّبِعْ غَيْرَ سَبِيلِ الْمُؤْمِنِينَ نُوَلِّهِ مَا تَوَلَّىٰ وَنُصَلِّهِ ۗ
جَهَنَّمَ ۖ وَسَاءَتْ مَصِيرًا ﴿١١٥﴾

{Wer aber dem Gesandten entgegenwirkt, nachdem ihm die Rechtleitung klargeworden ist, und einem, anderen Weg als dem der Gläubigen folgt, werden Wir dem zukehren, dem er sich zugekehrt hat, und ihn der Hölle aussetzen, und (wie) böse ist der Ausgang!} (4:115)

Sollte ein Ṣaḥābī eine 'Āyah auf eine Art auslegen, die er nur vom Gesandten Allāhs ﷺ hätte gelernt haben können, so ist die Aussage dieses Ṣaḥābī ebenfalls ein gültiger Beweis.

Sollten sich die Aussagen der Ṣaḥābah widersprechen, bemüht man sich die richtigste dieser Ansichten herauszufiltern.

5.4 Die Aussagen der Tābi'ūn

Sollte man eine Erläuterung weder im Qur'ān, noch in der Sunnah, noch in den Aussagen der Ṣaḥābah vorfinden, so stützen sich viele Gelehrte auf die Aussagen der Tābi'ūn. Sie waren nämlich mit Leuten zusammen, die Teil der Ereignisse aus der Zeit der Offenbarung waren. Einen besonderen Stellenwert haben Aussagen großer Tafsīrgelehrte aus dieser Epoche, wie etwa Schüler von Ibn 'Abbas, wie Muğāhid Ibn Ğabr und 'Ikrimah.

5.4.1 Die Wichtigkeit dieser Grundregeln für diese Analyse

Wenn wir den Qur'ān nach den erläuterten Grundregeln auslegen, dann gilt dies sowohl für die Gesetze (Aḥkām), wie das Gebet (Ṣalāh), die Pilgerfahrten (Ḥağğ und 'Umrah) als auch für die 'Āyāt, in denen Allāh Sich selbst beschreibt. Man darf die Regeln nicht nur auf einen Teil des Qur'ān anwenden.

⁴ 2:195.

⁵ **Ṣaḥīḥ** (Albānī). 'Abū Dāwūd 2151, Tirmidī 2898. Tirmidī sagte: ḥasan ṣaḥīḥ ġarīb.

6 Fehler derjenigen, die die Eigenschaften Allāhs im Qur'ān und in der Sunnah uminterpretieren

Solche Leute nennt man Mu'awwilah. Das Uminterpretieren (Ta'wīl) eines Verses aus dem Qur'ān kann richtig oder auch falsch sein. Wenn er (der Ta'wīl) auf die Grundregeln zurückzuführen ist, so ist er richtig, wenn nicht, so ist er falsch.

Beispiel für einen ordnungsgemäßen Ta'wīl aus der Sunnah, um zu zeigen, dass es nicht nur um die im Qur'ān vorkommenden Eigenschaften Allāhs geht:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ يُؤْذِنِي ابْنُ آدَمَ يَسُبُّ الدَّهْرَ وَأَنَا الدَّهْرُ بِيَدِي الْأَمْرُ أَقْلَبُ اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ

'Abū Hurayrah berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh, der Allmächtige und Ruhmvolle, sagte: ‚Der Sohn Adams kränkt mich! Er beleidigt die Zeit, wo Ich doch die Zeit bin! In Meiner Hand ist (alle) Angelegenheit! Ich lasse die Nacht und den Tag (ineinander) übergehen!“⁶

„Wo Ich doch die Zeit bin“ ist die korrekte Übersetzung. Die Deutung davon jedoch ist: „Wo Ich doch der Schöpfer der Zeit bin“ oder „Wo Ich doch die Zeit regele“. Was ist der Beweis für diesen Ta'wīl? Antwort: Der weitere Verlauf des Ḥadītes. Allāh sagte: „Ich lasse die Nacht und den Tag (ineinander) übergehen!“ Somit kann es nicht sein, dass Allāh Sich Selbst in irgendetwas übergehen lässt.

Beispiele für einen falschen Ta'wīl werden wir im Laufe der Analyse sehen.

Die Mu'awwilah begehen mindestens zwei entscheidende Fehler:

6.1 Der erste Fehler derjenigen, die die 'Āyāt über Allāhs Eigenschaften uminterpretieren

Ihnen kommt in den Sinn, dass die offensichtliche Bedeutung der 'Āyāt über die Eigenschaften Allāhs Gleichsetzung mit den Eigenschaften der Geschöpfe bedeute.

Beispiel:

Allāh sagte über Sich Selbst, dass Er zwei Hände hat:

قَالَ يَتَابِلَيْسُ مَا مَنَعَكَ أَنْ تَسْجُدَ لِمَا خَلَقْتُ بِإَيْدِيَّ اسْتَكَبَرْتَ أَمْ كُنْتَ مِنَ الْعَالِينَ ﴿٣٨﴾

{Er sagte: „O Iblīs, was hat dich davon abgehalten, dich vor dem niederzuwerfen, was Ich mit Meinen beiden Händen erschaffen habe? Verhältst du dich hochmütig, oder gehörst du etwa zu den Überheblichen?“} (38:75)

⁶ Buḥārī 4452, Muslim 4166.

Sie befürchten man verstehe, dass Allāh zwei Hände hat wie die eines Menschen. Sie sagen: „Ein Mensch hat Hände und deswegen kann es nicht sein, dass Allāh ebenfalls Hände hat. Folglich muss Allāh dieses Worte ‚Hände‘ im Qurʾān anders gemeint haben. Da im Arabischen der Begriff ‚Yad‘⁷ auch ‚Macht‘ und ‚Gunst‘ bedeuten kann, muss Allāh dies auch hier so gemeint haben.“

Sie begehen folgenden Denkfehler: Die Tatsache, dass Allāh Sich zwei Hände zugeschrieben hat, bedeutet noch lange nicht, dass die Hände Allāhs genau so sind wie die eines Menschen. Oder sieht etwa die Hand eines Menschen so aus wie die eines Tieres? Im Deutschen verwendet man deswegen teilweise andere Begriffe, wie z. B. Pfote.

Im Arabischen bezeichnet man die Türklinke ebenfalls als „Yad“ (Hand) und sogar auch die vorderen Beine eines Kamels!

Jemand könnte nun die Frage stellen: „Wenn der Begriff ‚Yad‘ mehrere Bedeutungen hat, woher sollen wir denn wissen, dass hier eine tatsächliche Hand gemeint ist?“

Die Antwort lautet: Es ist zwar richtig, dass der Begriff „Yad“ mehrere Bedeutungen hat, doch es gibt eine offensichtliche, die einem als erstes in den Sinn kommt. Wenn also jemand einen Begriff verwendet, muss man grundsätzlich davon ausgehen, dass er die offensichtliche Bedeutung meint.

Der Beweis der Ahl As-Sunnah, dass mit „Yad“ Hand gemeint ist, ist folglich von zweierlei Art:

Erstens: Genau dieses Wort steht im Qurʾān geschrieben und man muss davon ausgehen, dass Allāh alles, was Er gesagt hat, auch grundsätzlich so meint.

Zweitens: Niemand der ersten drei Generationen hat das Wort „Yad“ anders als „Hand“ ausgelegt. Somit müssen sie es gemäß der offensichtlichen Bedeutung verstanden haben.

Diejenigen, die diesen Begriff anders verstehen, sie sind es, die den Beweis hierfür erbringen müssen. Die Ahl As-Sunnah kann schlecht einen Beweis herbeizaubern, dass Allāh mit der „Hand“ die „Hand“ meinte!

Eine Gleichsetzung zwischen einer Eigenschaft Allāhs und der eines Geschöpfes zu sehen, nennt man auf Arabisch „Tamtīl“, und dies ist in Bezug auf Allāh dringend zu leugnen und wird in „6.4.4“ näher erläutert.

6.2 Der zweite Fehler derjenigen, die die 'Āyāt über Allāhs Eigenschaften uminterpretieren

Sie rechtfertigen ihren Taʾwīl mit der Aussage Allāhs:

لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ

{Nichts ist Ihm gleich} (42:11)

⁷ Dies ist der arabische Begriff für „Hand“.

Doch leider betrachten sie hierbei nur diesen Teil des Verses. Den Vers sollte man dringend zu Ende lesen. Allāh sagte nämlich:

لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ ۚ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ ﴿١٧٠﴾

{Nichts ist Ihm gleich; und er ist der Allhörende, der Allsehende.}

Allāh bestätigt in dieser 'Āyah, dass Er hören und sehen kann. Bedeutet dies nun, dass Allāh so wie ein Mensch hört und sieht? Die Antwort lautet: Nein. Die Eigenschaften „Hören“ und „Sehen“ in Bezug auf Allāh sind nicht auf dieselbe Weise zu verstehen wie in Bezug auf einen Menschen. Wenn wir einen Menschen betrachten, so sind diese Eigenschaften bei ihm zum einen erschaffen und zum anderen weisen sie Mängel auf: Der Mensch kann weder durch eine Wand hindurch sehen, noch kann er etwas sehen, das zu klein oder zu weit entfernt ist. Ebenso kann er keine zu leisen Töne hören noch solche, die oberhalb oder unterhalb der Frequenz liegen, die er empfangen kann. Allāh hingegen hört und sieht alles und Seine Eigenschaften sind nicht erschaffen. Der Mensch hat die Eigenschaften des Hörens und Sehens im Laufe seiner Entwicklung erhalten. Allāh hatte Seine Eigenschaften schon immer.

Die 'Āyah lehrt uns, dass nichts Allāh gleicht, aber trotzdem kann Er hören und sehen. Umgekehrt ausgedrückt: Er kann hören und sehen, jedoch gleichen diese Eigenschaften nicht den Eigenschaften der Geschöpfe.

Auf der einen Seite teilte uns Allāh mit, dass Er in keinsten Weise mit Geschöpfen gleichzusetzen ist. Das ist der Teilvers „Nichts ist Ihm gleich“. Und gleichzeitig teilt Er uns mit, dass Er Eigenschaften besitzt, an die wir zu glauben haben. Er sagte: „Und Er ist der Allhörende und Allsehende.“ Daraus verstehen wir, dass die beiden erwähnten Eigenschaften nicht mit den Eigenschaften eines Menschen gleichzusetzen sind. Wendet man diesen qur'ānischen Grundsatz auf alle Eigenschaften Allāhs an, ist man auf dem richtigen Weg.

Oder hat Allāh uns hier etwas gesagt und meinte damit etwas anderes? Dies stünde im Widerspruch zu den Versen, in denen Allāh die Klarheit und Deutlichkeit des Qur'ān erwähnt.

Außerdem erläutert uns Allāh im Qur'ān, dass das Sehen in Bezug auf Allāh einzigartig ist. Er sagte:

إِنَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ بَصِيرٌ ﴿١٧١﴾

{Gewiss, Er sieht alles.} (67:19)

Somit erklärt uns Allāh, dass seine Eigenschaft zu sehen nicht so ist wie beim Menschen. Allāhs Eigenschaften sind vollkommen und weisen keine Mängel auf.

6.3 Widersprüche unter denjenigen, die die 'Āyāt über Allāhs Eigenschaften uminterpretieren

Je nach Gruppierung interpretieren die Anhänger unterschiedlich viele Eigenschaften Allāhs um. Manche von ihnen machen dies in Bezug auf alle Eigenschaften Allāhs. Andere wiederum in Bezug auf alle außer sieben. Deshalb sagte die erste Gruppe zur zweiten:

„Wenn ihr schon den Weg geht, die Eigenschaften umzuinterpretieren, warum macht ihr dies dann nicht auch mit den restlichen sieben, wie wir es gemacht haben?“ Zweifellos ist die erste Gruppe konsequenter, aber deutlich weiter von der Wahrheit entfernt.

6.4 Wie die Ahl As-Sunnah mit den Eigenschaften Allāhs umgeht

Die Ahl As-Sunnah glaubt an die erwähnten Eigenschaften Allāhs im Qur'ān auf diejenige Weise, wie sie Allāh gebührt, d.h.: Sie schreiben Allāh diese Eigenschaften zu ohne Entstellung des Sinnes (Taḥrīf), ohne Aufhebung der Wirkung oder Aussage (Ta'ṭīl), ohne Hinterfragung der Art und Weise (Takyīf) und ohne sie mit den Eigenschaften von Geschöpfen gleichzusetzen (Tamṭīl).

6.4.1 Nicht den Sinn entstellen (Taḥrīf)

Beispiel: Allāh sagte:

إِذْ نَادَاهُ رَبُّهُ بِالْوَادِ الْأَقْدَسِ طُوًى ﴿١٦﴾ أَذْهَبَ إِلَىٰ فِرْعَوْنَ إِنَّهُ طَغَىٰ ﴿١٧﴾

{Als sein Herr ihn im geheiligten Tal Ṭuwā rief: „Geh hin zu Pharao; denn er hat das Maß überschritten.“} (79:16,17)

Wenn man nun sagt „Allāh darf die Eigenschaft des Sprechens nicht zugeschrieben werden, denn das Sprechen ist eine Eigenschaft eines Menschen und Allāh gleicht nicht den Menschen, bedeutet die 'Āyah folglich, dass Allāh Töne erschaffen hat, die zum Ausdruck bringen, was Allāh von Moses verlangt“, so hat man die Bedeutung der 'Āyah entstellt, denn Allāh sagte „Als sein Herr ihn im geheiligten Tal Ṭuwā rief“ und sie sagen: „Als von Allāh erschaffene Töne ihn im geheiligten Tal Ṭuwā riefen“!

Des Weiteren sagte Allāh:

وَكَلَّمَ اللَّهُ مُوسَىٰ تَكْلِيمًا

{Und zu Mūsā hat Allāh unmittelbar gesprochen} (4:164)

6.4.2 Nicht die Wirkung oder Aussage aufheben (Ta'ṭīl)

Allāh sagte:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿١﴾

{Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen} (1:1)

Allāhs hat Sich als den „Barmherzigen“ bezeichnet. Dies ist ein Name. Dieser Name weist auf eine Bedeutung hin, nämlich dass Allāh anderen gegenüber barmherzig ist. Wenn nun jemand sagt: „Allāh heißt zwar ‚der Barmherzige‘, aber daraus ergibt sich nicht, dass Er barmherzig ist, dann hat diese Person die Bedeutung des Namens (und somit der Aussage Allāhs) aufgehoben.

6.4.3 Nicht die Art und Weise hinterfragen (Takyīf)

Allāh sagte:

هُوَ الَّذِي خَلَقَ لَكُمْ مَا فِي الْأَرْضِ جَمِيعًا

{Er ist es, Der für euch Alles auf der Erde erschuf.} (2:29)

Allāh hat Sich in dieser Ḍāyah die Eigenschaft des Erschaffens zugeschrieben. Man darf nicht fragen, wie Allāh etwas aus dem Nichts erschaffen kann. Dies ist etwas, das wir mit unserem menschlichen Verstand nicht begreifen können. Der Qurʾān und die Realität beweisen aber, dass Allāh der Schöpfer aller Dinge ist und deshalb ist es die Pflicht daran zu glauben, dass Allāh diese Eigenschaft inne hat. Wenn man mit dieser Erläuterung einverstanden ist, so soll man dieses Prinzip auch auf alle anderen Eigenschaften anwenden, wie „Al-Istiwā“ u. a., was in „8.6.2“ erläutert wird.

6.4.4 Sie nicht mit den Eigenschaften von Geschöpfen gleichsetzen (Tamṭīl)

Allāh sagte:

قَالَ لَا تَخَافَا إِنِّي مَعَكُمْ أَسْمَعُ وَأَرَى ﴿٤٦﴾

{Er sagte: „Fürchtet euch⁸ nicht. Ich bin gewiss mit euch, Ich höre und Ich sehe (, was geschieht).} (20:46)

Wenn nun jemand auf die Idee kommt und sagt „Allāh hört mit einem Ohr, das aus Trommelfell, Gehörgang, Ohrmuschel, Hörnerv, Hörschnecke, Knöchelchen usw. besteht“, so geht diese Person davon aus, dass Allāh genau so hört wie ein Mensch. Der richtige Umgang mit solchen Versen ist jedoch an das zu glauben, was im Vers steht und sich davon keine bildliche Vorstellung zu machen, denn niemand kann sich das Aussehen Allāhs vorstellen.

⁸ Gemeint sind Moses und Aaron.

7 Bruder Amirs Übersetzung im Lichte der erläuterten Grundregeln

7.1 Bruder Amirs Aussage, dass Allāhs Attribute nur im übertragenen Sinne verstanden werden dürfen

Betrachten wir im Lichte der zuvor erwähnten Grundsätze noch einmal die folgende Aussage Bruder Amir Zaidans:

„Mit diesem Beispiel möchte ich auf ein sehr ernstes Problem vor allem im Bereich Al-‘Aqīdah hinweisen, nämlich die islamologisch sehr bedenkliche Praxis der „wortwörtlichen Übersetzung“ von bestimmten qur’ānischen Ausdrücken, **die ausschließlich im übertragenen Sinne verstanden werden können. Vorrangig handelt es sich hierbei um die Attribute Allāhs.**“

Die erste Frage, die sich automatisch stellt, lautet: „Warum dürfen die Attribute Allāhs nur im übertragenen Sinne verstanden werden (arab. Mağāz)?“

Wer hat dies gesagt? Wenn weder der Qur’ān, noch die Sunnah, noch die Aussagen der Ṣaḥābah und Tābi‘ūn darauf hinweisen, dann ist diese Aussage wertlos, weil sie auf keinen gültigen Beweis fußt.

Des Weiteren: Wenn man Allāh ein Wesen (Dāt) zuschreibt, das sich von dem Dāt eines Menschen unterscheidet, dann soll man nach diesem Prinzip Allāh auch zwei Hände zuschreiben, die nicht denen der Menschen gleichen.

7.2 Bruder Amir Zaidans Aussage, dass Allāh kein Körper ist und man Ihm somit keine Hand zuschreiben darf

Bruder Amir sagte auf S. 22:

„Al-‘Aqīdah lehrt uns jedoch, dass Allāh kein (ta‘ālā) Körper ist **und dass Er keinerlei Ähnlichkeiten mit den Geschöpfen hat.** Aus diesem Grund ist die wörtliche Übersetzung von „Yaduḥ-ḥāhi fauqa ‘aydihim“ mit Allāhs Hand ist über ihren Händen“ **eine gravierende Verletzung grundsätzlicher Kriterien des Īmān, da „Hand“ die Bezeichnung eines Körperteils ist, ein Zustand bzw. eine Vorstellung, die Allāh (ta‘ālā) grundsätzlich niemals und in keiner Sprache zugeschrieben werden darf.**“

Es ist richtig, dass wir über Allāh nicht sagen dürfen, dass Er einen Körper (Ġism) habe. Die Begründung Bruder Amirs ist allerdings nicht korrekt. Korrekterweise ist die Begründung diejenige, dass weder Allāh noch Sein Gesandter Allāh diese Eigenschaft zugeschrieben haben. Insofern darf man Allāh diese Eigenschaft weder zu- noch abschreiben.

Die Aussage Bruder Amirs „Al-‘Aqīdah lehrt uns jedoch, dass Allāh kein (ta‘ālā) Körper ist“ hängt davon ab, wie er es gemeint hat. Sollte damit gemeint sein, dass bestimmte Eigenschaften Allāhs abgesprochen oder uminterpretiert werden müssen, so ist dies ein deutlicher Irrweg. Meint er jedoch, dass Allāh nicht mit Seinen Geschöpfen verglichen werden darf, dann ist die Bedeutung der Aussage richtig, die Aussage an sich muss allerdings verbessert und klarer formuliert werden.

Allāh eine Hand zuzuschreiben bedeutet nicht Ihm einen Körper zuzuschreiben. Wir schreiben Ihm genau das zu, was Er Sich selbst und Sein Gesandter Allāhs ﷺ Ihm zugeschrieben haben. Dasselbe gilt für die Eigenschaft des Sprechens. Daraus folgt nicht, dass wir Ihm eine Zunge, Zähne, eine Kehle, einen Mundraum und Lippen zuschreiben!

8 Beispiele aus der Qur'ānübersetzung At-Tafsīr, in denen die Eigenschaften Allāhs uminterpretiert worden sind

8.1 Die Eigenschaft zu spotten (2:14,15)

Bruder Amir Zaidan übersetzte die 'Āyah wie folgt:

„Und als sie denjenigen begegnet sind, die den Īmān verinnerlicht haben, sagten sie: ‚Wir haben Īmān verinnerlicht.‘ Jedoch als sie sich alleine unter ihren Satanen befanden, sagten sie: ‚Wir sind mit Euch, wir sind lediglich Spötter.‘ Allāh vergilt ihnen ihren Spott[...]“

Die wortwörtliche Übersetzung der unterstrichenen Teil-'Āyah lautet aber:
{Allāh ist es, Der über sie spottet!}

In Kapitel „3“ wurde der Unterschied zwischen einer Übersetzung und einer Erläuterung erklärt. Bruder Amir vermischt hier diese beiden Wissenschaften miteinander.

Zur Verdeutlichung:

Im Arabischen kommt das Wort „spotten“ (istahza'a) in diesen beiden 'Āyāt zweimal vor. Das erste Mal hat Bruder Amir Zaidan korrekt übersetzt: „Wir sind lediglich Spötter (Mustahzi'ūn).“ Als es aber um Allāh ging, übersetzte er „Allāh vergilt ihnen ihren Spott“, doch im Original steht: {Allāh ist es, Der über sie spottet!}

Bruder Amir wollte dem Leser hier seine Interpretation der 'Āyah vermitteln und sie nicht übersetzen.

Die korrekte wissenschaftliche Vorgehensweise ist es, den Text wie im Original wiederzugeben, d. h. eine gewöhnliche Übersetzung, hiernach mag eine Interpretation folgen. Das Buch „At-Tafsīr“ zu nennen ist keine Rechtfertigung statt einer Übersetzung an dieser Stelle eine Interpretation wiederzugeben. Gemäß Bruder Amir käme es bei einer korrekten Übersetzung allerdings zu einem 'Aqīdah-Konflikt, was ihn dazu veranlasst hat diese Stelle nicht zu übersetzen, sondern gemäß seinem Verständnis inhaltlich wiederzugeben.

Tafsīr ist eine Sache und Übersetzung eine andere. Ein Tafsīr innerhalb der Übersetzung ist nicht akzeptabel. Derjenige, der den originalen Wortlaut nicht kennt, vertraut Bruder Amir in dieser Hinsicht und denkt, dass es sich um eine korrekte Übersetzung handelt.

Schauen wir uns außerdem an, was die anerkannten und edlen Tafsīr-Gelehrten hierzu zu sagen haben:

8.1.1 Die Aussage Ibn Kaṭīr und Aṭ-Ṭabarī

Ibn Kaṭīr, Allāhs Barmherzigkeit auf ihm, erwähnte die verschiedenen Auslegungen, die 'Imām Aṭ-Ṭabarī in seinem Tafsīr zu dieser 'Āyah aufgelistet hat. Eine Auslegung besagt, dass sich das Spotten (Sich-Lustig-Machen) auf den Tag der Auferstehung bezieht, über den Allāh sagte:

{Am Tag, da die Heuchler und die Heuchlerinnen zu denjenigen, die glauben, sagen: „Wartet auf uns, dass wir (unser Licht) von eurem Licht nehmen.“ Es wird (zu ihnen) gesagt werden: „Geht doch nach hinten zurück und sucht dort nach Licht.“ Da wird zwischen ihnen eine (Schutz)mauer gesetzt mit einem Tor, zu dessen Innenseite die Barmherzigkeit und zu dessen Außenseite, davor, die Strafe ist} (57:13)

Und ebenso bezieht sich das Spotten darauf, dass Allāh den Ungläubigen Aufschub gewährt, so dass sie noch mehr sündhafte Taten begehen:

{Und diejenigen, die ungläubig sind, sollen ja nicht meinen, dass das, was Wir ihnen an Aufschub gewähren, gut für sich selbst sei. Wir gewähren ihnen nur Aufschub, damit sie an Sünde zunehmen, und für sie gibt es schmachvolle Strafe} (3:178)

Die zweite Auslegung hierzu:
Allāh sagte:

{Und der Lohn einer schlechten Tat ist eine ebenso schlechte} (42:40)

Bekanntlich ist die erste schlechte Tat, die Allāh erwähnte, eine Tat, die einem Menschen oder Ğinn zugeschrieben ist. Anders ausgedrückt: eine Sünde. Der Lohn, der ebenso als eine schlechte Tat bezeichnet ist, stammt von Allāh. Diese zweite Tat ist definitiv Gerechtigkeit, weil Allāh den Sünder mit dem belohnt, was er verdient. Ebenso ist der Vers 2:15 zu verstehen: Mit {Allāh spottet über sie} ist gemeint, dass die Folgen des Spottens sie selbst treffen wird.

Der 'Imām der Tafsīr-Gelehrten Aṭ-Ṭabarī bevorzugt letzten Endes die Ansicht, dass Allāh über sie spottet und dass das Spotten sich wie folgt äußert:
Die Heuchler geben nach außen vor, Muslime zu sein, obwohl sie den Unglauben im Innersten verbergen. Dafür behandelt Allāh sie im Diesseits wie Muslime. Sobald sie jedoch gestorben sind, werden sie als Ungläubige behandelt.
Er schreibt Allāh diese Eigenschaft also eindeutig zu. Allāh sieht die Heuchler, wie sie sich über die Gläubigen lustig machen, indem sie ihnen vorspielen, Gläubige zu sein. Allāh spottet über sie, indem Er ihnen vorspielt, sie als Muslime zu behandeln.
Das Problem ist hier wiederum lediglich, wie das Spotten, wenn es Allāh zugeschrieben wird, zu verstehen ist. Wenn man es mit dem Spotten eines Menschen gleichsetzt, geht man in die Irre.

8.2 Der Thronchemel (2:255)

Bruder Amir Zaidan übersetzte die 'Āyah wie folgt:
2:255 „[...] Das Kursī von Ihm umfasst die Himmel und die Erde[...]

In der Fußnote steht:

„Das Kursī bedeutet ‚das aufeinander Gebaute‘, ‚die Stütze‘, ‚das Wissen‘.“

Sprachlich gesehen bedeutet „Kursī“ „Thronchemel“. Ein Schemel ist eine Fußbank.

8.2.1 Die Aussagen von Ibn 'Abbās

Dies ist auch die richtige Auslegung, denn der edle Gefährte 'Abduḷḷāh Ibn 'Abbās رضي الله عنه hat das Wort „Kursī“ wie folgt ausgelegt:

الكرسي موضع قدميه ، والعرش لا يقدر قدره

„Der Kursī ist der Ort Seiner beiden Füße, und das Ausmaß des 'Arš⁹ kann man nicht schätzen.“¹⁰

Diese Aussage von Ibn 'Abbās رضي الله عنه hat den Status, als hätte sie der Gesandte Allāhs ﷺ geäußert, denn der Inhalt der Aussage gehört zum Wissen über das Verborgene, zu dem er nur über den Gesandten Allāhs ﷺ Zugang haben konnte.

Zur Aussage von Ibn 'Abbās رضي الله عنه, der „Kursī“ sei „Allāhs Wissen“:
Die Überlieferung bei Aṭ-Ṭabarī beinhaltet folgende Schwachstelle: Ğa'far Ibn 'Ābī Al-Muġīrah über Sa'īd Ibn Ğubayr. Dies ist in der Ḥadīṭ-Wissenschaft eine Schwachstelle. Ibn Mandah sagte über Ğa'far: „Seine Überlieferung über Sa'īd Ibn Ğubayr ist nicht besonders stark.“¹¹ Und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass diese Überlieferung von Ibn 'Abbās der zuvor erwähnten widerspricht, können wir ohne Weiteres schlussfolgern, dass die korrekte Überlieferung die Aussage von Ibn 'Abbās ist, in der er den „Kursī“ als Ort der beiden Füße erläutert. Die Aussage „Füße“ akzeptieren wir unter den bereits unter „6.4“ erläuterten Bedingungen.

8.3 Die Eigenschaft Ränke zu schmieden 3:54

Bruder Amir Zaidan übersetze:

„Und sie (die Kāfir) haben intrigiert und Allāh entgegnete ihre Intrigen und Allāh ist der beste der Intrigen entgegnet.“

⁹ „'Arš“ ist in „Lisān Al-'Arab“ als „Sarīr Al-Malik“ definiert, was soviel bedeutet wie „Bett des Königs“, also nichts anderes als das, worüber sich der König befindet.

¹⁰ **Ṣaḥīḥ** (Albānī in „Muḥṭaṣar Al-'Ulu“). Mustadrak von Al-Ḥākim Nr. 3071. Al-Ḥākim sagte: „Dieser Ḥadīṭ ist ṣaḥīḥ und erfüllt die Bedingungen der beiden Gelehrten (Buḥārī und Muslim), aber sie haben ihn nicht (bei sich) aufgenommen.“

¹¹ Siehe „Tahḏīb At-Tahḏīb“ 2/92.

Wortwörtlich heißt es: **{Allāh ist der beste derer, die Ränke schmieden}**

Wie auch in „8.1“ erläutert, hat Bruder Amir Zaidan auch hier eine Übersetzung mit einer Interpretation vermischt, wobei diese Art von Interpretation wiederum nicht auf den Grundregeln des Tafsīr fußt.

Im Arabischen wird in dieser 'Āyah das Wort „makara“ zweimal verwendet. Einmal in Bezug auf die Ungläubigen, hier übersetzte Bruder Amir ordnungsgemäß: „Und sie (die Kāfir) haben intrigiert“. Doch in derselben 'Āyah verwendet Allāh dasselbe Wort in Bezug auf Sich selbst, doch Bruder Amir übersetzt es so: „Allāh ist der beste der Intrigen entgegnet“. Dies ist keine korrekte Übersetzung. Der Autor wollte uns auch hier wieder seine 'Aqīdah vermitteln und nicht die wortgetreue Übersetzung. Doch eine Interpretation hat nichts innerhalb einer Übersetzung zu suchen.

Zum Inhalt:

Bezeichnen wir Allāh als „Ränkeschmied“? Die Antwort lautet: Schauen wir uns zunächst einmal die Bedeutung dieses Wortes an. Wer schmiedet Ränke? Jeder, der Pläne erstellt, um seinen Gegner zu besiegen, ohne dass er es merkt. Somit sehen wir, dass diese Tat, sofern man sie gegen Feinde verwendet, eine gute Tat ist und die Eigenschaft Ränke zu schmieden ebenfalls. In Bezug auf Allāh wird diese Eigenschaft nur eingeschränkt verwendet, und zwar in Bezug auf Allāhs Feinde, wie in folgender 'Āyah:

{Glauben sie denn, sicher vor Allāhs Ränken zu sein? Aber vor Allāhs Ränken sicher zu sein, glaubt nur das Volk derjenigen, die Verlierer sind} (Al-'A'rāf 7:99)

Ränke zur richtigen Zeit zu schmieden ist also nichts Verpönte, sondern etwas Lobenswürdiges und weist auf die Stärke des Ränkeschmieds hin und auf dessen Überlegenheit.

Des Anstands Willen dem Qur'ān gegenüber bezeichnen wir Allāh dennoch nicht als „Ränkeschmied“ (Mākir), denn aus einer Eigenschaft darf man nicht einen Namen machen. Wir nennen Ihn also nicht „Al-Mākir“, das Ränkeschmieden gehört jedoch zu Seinen Eigenschaften.

Lasst uns hierzu die folgenden 'Āyāt verinnerlichen:

{Und sie schmiedeten Ränke, und (auch) Allāh schmiedet Ränke}

(Āl-'Imrān 3:54)

{Sie schmiedeten Ränke, und Wir schmiedeten Ränke, ohne dass sie merkten}

(An-Naml 27:50)

{Glauben sie denn, sicher vor Allāhs Ränken zu sein?}

(Al-'A'rāf 7:99)

Das Ränke Schmieden ist eine Eigenschaft Seiner Handlungen und somit wird Allāh mit dieser Eigenschaft bezeichnet, wenn Er die entsprechende Handlung vollzieht, und die Handlung hängt vom Willen Allāhs ﷻ ab.

8.4 Wohin wurde Jesus emporgehoben? 3:55

Bruder Amir Zaidan übersetzte die 'Āyah wie folgt:

„(Erinnere daran), als Allāh sagte: ‚Isā! Gewiss, Ich werde deine Frist ablaufen lassen, dich zu Meinem (Himmel) erheben [...]“

Der Autor geht einer korrekten Übersetzung aus dem Weg, denn im Original heißt es: **{Ich werde deine Frist ablaufen lassen, dich zu Mir erheben}**

Auch hier hat Bruder Amir die 'Āyah nicht so übersetzt, wie sie jeder gewöhnliche Übersetzer ins Deutsche übertragen würde.

Zum Inhalt:

Offensichtlich wollte Bruder Amir Zaidan hiermit darlegen, dass Allāh nicht über Seinem Thron über den Himmeln sei.

Es ist aber bekannt, dass Allāh in zahlreichen 'Āyāt gesagt hat, dass Er Sich oben über den Himmeln über Seinem Thron befindet.

Er sagte:

ءَأَمِنْتُمْ مِّنْ فِي السَّمَاۗءِ أَنْ تَخْسِفَ بِكُمْ ٱلْأَرْضَ فَإِذَا هِيَ تَمُورُ ﴿٦٦﴾ أَمْ أَمِنْتُمْ مِّنْ فِي السَّمَاۗءِ أَنْ يُرْسِلَ عَلَيْكُمْ حَاصِبًا ۗ فَسَتَعْمَوْنَ كَيْفَ نَذِيرٍ ﴿٦٧﴾

{Glaubt ihr in Sicherheit davor zu sein, dass Wer im Himmel ist, die Erde mit euch versinken lässt, so dass sie sich dann hin und her bewegt? Oder glaubt ihr euch in Sicherheit davor, dass Wer im Himmel ist, gegen euch einen Sturm von Steinchen sendet? Dann werdet ihr (noch) erfahren, wie Meine Warnung ist} (Al-Mulk 67:16-17).

وَهُوَ ٱلْقَاهِرُ فَوْقَ عِبَادِهِ ۗ

{Er ist der Bezwinger über Seinen Dienern} (Al-'An'ām 6:18)

تَخَافُونَ رَبَّهُمْ مِّنْ فَوْقِهِمْ

{Sie fürchten ihren Herrn über sich} (An-Nahl 16:50)

إِلَيْهِ يَصْعَدُ ٱلْكَلِمُ ٱلطَّيِّبُ وَٱلْعَمَلُ ٱلصَّٰلِحُ يَرْفَعُهُ

{Zu Ihm steigt das gute Wort hinauf, und die rechtschaffene Tat hebt Er (zu sich) empor} (Fāṭir 35:10)

يُذَبِّرُ ٱلْأَمْرَ مِّنَ السَّمَاۗءِ إِلَى ٱلْأَرْضِ ثُمَّ يَرْجِعُ إِلَيْهِ

{Er regelt die Angelegenheit vom Himmel bis zur Erde. Hierauf steigt sie zu Ihm auf} (As-Sağdah 32:5)

لَا يَأْتِيهِ ٱلْبَاطِلُ مِّنْ بَيْنِ يَدَيْهِ وَلَا مِّنْ خَلْفِهِ ۗ تَنزِيلٌ مِّنْ حَكِيمٍ حَمِيدٍ ﴿٥١﴾

{Das Falsche kommt weder von vorn noch von hinten heran, eine Niedersendung von einem Allweisen und Lobenswürdigen} (Fuṣṣilat 41:42)

Aus der Sunnah gibt es ebenfalls zahlreiche Belege:

وَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ مَا مِنْ رَجُلٍ يَدْعُو امْرَأَتَهُ إِلَى فِرَاشِهَا فَتَأْتِي عَلَيْهِ إِلَّا كَانَ الَّذِي فِي السَّمَاءِ سَاحِطًا عَلَيْهَا حَتَّى يَرْضَى عَنْهَا

Der Prophet ﷺ sagte: „Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist! Es gibt keinen Mann, der seine Frau zu sich ins Bett ruft und sie sich weigert, ohne dass Derjenige, Der im Himmel ist, zornig über sie ist, bis er wieder mit ihr zufrieden ist.“¹²

إِنَّ اللَّهَ لَمَّا قَضَى الْخُلُقَ كَتَبَ عِنْدَهُ فَوْقَ عَرْشِهِ إِنَّ رَحْمَتِي سَبَقَتْ غَضَبِي

Der Gesandte ﷺ sagte weiterhin: „Als Allāh die Schöpfung beendete, schrieb Er bei Sich über Seinem Thron: Wahrlich, Meine Barmherzigkeit hat Meinen Zorn überholt.“¹³

In einem weiteren Ḥadīṭ fragte der Prophet ﷺ eine Sklavin: „Wo ist Allāh?“ Sie sagte: „Über dem Himmel.“ Dann sagte er: „Lass sie frei, denn sie ist eine Gläubige!“¹⁴

Es kann nicht sein, dass man mit einer manifestierten ‘Aqīdah an den Qur’ān herangeht und ihn so auslegt, dass er mit der eigenen ‘Aqīdah übereinstimmt. Vielmehr soll man seine ‘Aqīdah ja gerade aus dem Qur’ān und der Sunnah entnehmen. Diese beiden Quellen schreiben Allāh die Eigenschaft der Höhe zweifellos in zahlreichen Stellen zu. Doch leider folgen manche islamische Gruppierungen der Ansicht, man dürfe nicht sagen, Allāh befinde sich über seinem Thron, obwohl Allāh dies an sieben Stellen im Qur’ān deutlich gesagt hat. Sie sagen: „Wenn du sagst ‚Allāhs ist über Seinem Thron‘, dann bedeutet dies, dass Er einen Ort hat. Und da Er in einem Ort ist folgt daraus, dass der Ort größer sein muss als Allāh selbst.“

Das Problem dieser „Logik“ ist wiederum, dass sie „Tamṭīl“ machen, wie in „6.4.4“ beschrieben. Diese Schlussfolgerungen aus der Aussage „Allāh ist über Seinem Thron“ darf man nicht machen, denn diese gelten für ein Geschöpf, doch Allāh ist nicht so wie Seine Geschöpfe:

لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ

{Nichts ist Ihm gleich.} (42:11)

Wenn Allāh im Qur’ān sagt, dass Er oben ist, so bedeutet dies nicht, dass Er von einem Ort umgeben ist. Diese Schlussfolgerung ist inkorrekt. Allāh ist über allen Geschöpfen und über dem Thron ist niemand/nichts außer Allāh selbst.

Des Weiteren: Wer sagt „Allāh ist nicht Selbst über dem siebtem Himmel“, der zieht die gesamte Nacht- und Himmelsfahrt (Al-‘Isrā’ wal-Mi‘rāğ) unseres Propheten ﷺ ins Lächerliche! Denn die ganze Reise ging darum, dass unser Prophet ﷺ zu Allāh aufstieg, damit Allāh mit ihm direkt spricht und ihm und seiner ‘Ummah die fünf Gebete auferlegt.

¹² *Ṣaḥīḥ*. Muslim 2595.

¹³ *Ṣaḥīḥ*. Buḥārī 6872.

¹⁴ *Ṣaḥīḥ*, Muslim 836, ‘Abū Dāwūd 795, ‘Aḥmad 22645.

8.5 Die beiden Hände Allāhs 5:64

Bruder Amir übersetzte die 'Āyah wie folgt:

„Die Juden sagten, Allāh sei geizig! Ihre Hände mögen gefesselt werden und sie selbst verflucht sein für das, was sie gesagt haben. Nein, sondern Er ist übergroßzügig, Er gibt, wie Er will.“

Auch hier hat der Autor den Text nicht so übersetzt, wie es im Original heißt.

Bevor ich die korrekte Übersetzung wiedergebe, möchte ich auf einen grammatikalischen Aspekt der arabischen Sprache eingehen.

Im Arabischen gibt es mehrere Formen des Plurals. Entscheidend ist, dass es einen Singular gibt, eine Dualform¹⁵ und dann eine Pluralform für 3 bis 9 Personen. Für die Zahlen 10 bis 99 verwendet man wieder den Singular auf eine bestimmte Art, und ab 100 bis unendlich verwendet man wieder den Singular, aber auf eine andere Art.

Betrachten wir nun das in diesem Vers vorkommende Wort „Yad“, üblich als „Hand“ übersetzt. Die Singularform ist „Yad“. Die Dualform ist „Yadān“ und die Pluralform für 3 bis 9 ist „Aydī“.

Alle drei Formen kommen im Vers vor. Der Vers lautet also:

{Die Juden sagten, Allāhs *Yad* ist gefesselt! Ihre 'Aydī mögen gefesselt werden und sie selbst verflucht sein für das, was sie gesagt haben. Nein, sondern Seine *Yadān* sind weit ausgestreckt}

Eine korrekte Übersetzung lautet deshalb wie folgt:

{Die Juden sagten, Allāhs *Hand* ist gefesselt! Ihre *Hände* mögen gefesselt werden und sie selbst verflucht sein für das, was sie gesagt haben. Nein, sondern Seine *beiden Hände* sind weit ausgestreckt}

Man beachte bemerkenswerterweise:

Die Juden reden von *einer Hand*, sie verwenden also den Singular. Allāh verflucht sie dann und redet von ihren Händen, und Er verwendet den hierfür angemessenen Plural, eigentlich ist es ja der Plural, der für eine Anzahl von 3 bis 9 verwendet wird, hier aber ist die Zahl vor dem Substantiv weggelassen worden, deshalb muss man sprachlich gesehen diese Form des Plurals verwenden.

Dann spricht Allāh über Sich selbst, redet von *zwei Händen* und verwendet die Dualform! Das ist ein eindeutiger Beweis dafür, dass Allāh die Zahl „2“ beabsichtigt hat.

Deshalb ist der Glaube der Ahl As-Sunnah, dass Allāh zwei Hände hat, die nicht den Händen der Geschöpfe gleichen.

Doch wieder einmal hat Bruder Amir Zaidan eine Übersetzung mit einer Interpretation ausgetauscht. Er gibt zu, dass das Wort „Yad“ auf Arabisch „Hand“ bedeutet, indem er

¹⁵ Also ein Plural für genau 2 Personen.

es in Bezug auf die Juden als „Hände“ übersetzt hat. Die anderen beiden Stellen hat er nicht übersetzt, sondern stattdessen sein Tafsīr aufgeschrieben. Es wäre wissenschaftlicher gewesen die 'Āyah zuerst korrekt zu übersetzen und hiernach den Beweis aus den in „5“ genannten Regeln zu erbringen. Dann wären wir zweifellos überzeugt.

8.6 Der Thron und die Erhebung Allāhs über ihn 20:5

8.6.1 Der Thron

Bruder Zaidan übersetzte:

„Er ist Der Allgnade Erweisende, Der über Al-'Arš komplett herrschte.“

Auf Arabisch:

الرَّحْمَنُ عَلَى الْعَرْشِ اسْتَوَى ﴿٢٠﴾

Korrekterweise muss die Übersetzung lauten:

„Der Allerbarmer, Der sich über den Thron erhoben hat.“

Bei der Erläuterung des Wortes „Al-'Arš“ sagte der Autor:

„Linguistisch: „Etwas, das überdacht ist.“ Bezogen auf Allāh (ta'ālā) verstehen die Muslime unter „Al-'Arš“ nichts Materielles (Thron oder ähnliches), auf dem Allāh (ta'ālā) sitzt, da Er (ta'ālā) erhaben darüber ist, von Ort oder Zeit, abhängig zu sein, und da Seine Attribute mit denen der Menschen nicht vergleichbar sind.

„Al-'Arš“ bedeutet in der arabischen Sprache zweifellos „Thron“.¹⁶ Dies ist also die klare Bedeutung des Wortes. Der Fehler liegt wiederum in der Schlussfolgerung, dass Allāh deshalb wie ein menschlicher König auf Seinem Thron sitze. Die Ahl As-Sunnah sagen: „Allāh ist über Seinem Thron. Das Wie überlassen wir Ihm.“

Man beachte, dass Bruder Zaidan uns mit seiner linguistischen Auslegung im Dunkeln gelassen hat. Was sollen wir denn unter „etwas, das überdacht ist“ verstehen?

Betrachten wir weiterhin folgende 'Āyah:

وَيَحْمِلُ عَرْشَ رَبِّكَ فَوْقَهُمْ يَوْمَئِذٍ ثَمَنِيَّةٌ ﴿٧٤﴾

{Acht (Engel) werden an jenem Tage den Thron ('Arš) deines Herrn über sich tragen.}
(69:17)

„Al-'Arš“ mit „etwas, das überdacht ist“ zu übersetzen würde zu folgender sinnlosen Übersetzung führen:

„Acht (Engel) werden an jenem Tage etwas Überdachtes deines Herrn über sich tragen.“ Was ist denn das Überdachte, das sie über sich tragen werden?

¹⁶ Siehe „Lisān Al-'Arab“. Dem entsprechend wurde es auch in „Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart: Arabisch-Deutsch“ von Hans Wehr mit „Thron“ übersetzt.

Und die 'Āyah 20:5 würde laut Bruder Amir übersetzt wie folgt lauten:
„Der Allerbarmer herrschte komplett über etwas, das überdacht ist“!?
Was soll das denn bedeuten?

Wie man deutlich sieht, haben diejenigen, die Angst davor haben zu sagen, dass Allāh, der König, einen Thron hat, weil man meinen könnte, er säße darauf, ihr Problem hiermit nicht gelöst, weil wir gar nicht wissen, was genau überdacht sein soll. Ist es vielleicht doch ein Thron?!

8.6.2 Das Erheben über den Thron (Istiawā)

Das zweite Problem in der Übersetzung Bruder Amirs zu dieser 'Āyah ist die Übersetzung des Wortes „istawā“. Er hat dieses Verb mit „komplett herrschen“ wiedergegeben.

Das Wort „Istiawā“¹⁷ hat linguistisch verschiedene Bedeutungen, abhängig von der Präposition danach. In Verbindung mit „auf bzw. über ('alā)“ bedeutet es immer eine Zunahme an Höhe, so dass die 'Āyah wie folgt zu übersetzen ist: {Der Allerbarmer, Der Sich über den Thron erhoben hat.} Allāh hat sich über Seinen Thron auf besondere Art und Weise emporgehoben hat, nicht so wie ein menschlicher König über den seinigen. Die Eigenschaft des Emporhebens ist Allāh wirklich zugeschrieben, so dass Er über Seinem Thron ist, aber auf einer Art und Weise, die Ihm ﷺ gebührt. Sie ähnelt nicht dem Emporheben eines Menschen über sein Bett, noch sein Besteigen des Viehs, noch seiner Besteigung eines Schiffes, was Allāh in der folgenden Aussage erwähnt hat:

وَجَعَلَ لَكُمْ مِنَ الظُّلُمِ وَالْأَنْعَامِ مَا تَرْكَبُونَ ﴿٤٤﴾ لِيَسْتَوُوا عَلَى ظُهُورِهِ ثُمَّ تَذْكُرُوا نِعْمَةَ رَبِّكُمْ إِذَا اسْتَوَيْتُمْ عَلَيْهِ وَتَقُولُوا سُبْحَانَ الَّذِي سَخَّرَ لَنَا هَذَا وَمَا كُنَّا لَهُ مُقْرِنِينَ ﴿٤٥﴾

{Und Er hat euch Schiffe und Vieh gemacht, was ihr besteigen könnt, damit ihr euch auf ihren Rücken zurechtsetzt (Istiawā) und hierauf der Gunst eures Herrn gedenkt, wenn ihr euch darauf zurechtgesetzt (Istiawā) habt, und sagt: ‚Preis sei Demjenigen, Der uns dies dienstbar gemacht hat! Wir wären hierzu ja nicht imstande gewesen [...]’} (Az-Zuh̄ruf 43:12-14)

Das Besteigen eines Geschöpfes über eine Sache kann nicht Allāhs Besteigen über Seinen Thron gleichen, denn nichts gleicht Allāh. Solche, die sagen „istawā (besteigen)“ (arab. ṣaʿada) bedeute hier „istaulā“, was soviel bedeutet wie „beherrschen“, „einnehmen“ (auf Arabisch: tamakkana minhu) begehen einen großen Fehler, da dies eine Entstellung der Bedeutung ist. „Istawā“ und „istaulā“ sind zwei verschiedene Worte mit unterschiedlichen Bedeutungen. Außerdem widerspricht solch eine Uminterpretation dem, worauf sich die Gefährten ﷺ und diejenigen, die ihnen auf gute Weise folgten, geeinigt haben. Ebenso ergeben sich aus dieser Auslegung falsche

¹⁷ Dies ist das Substantiv des Verbes „istawā“.

Ableitungen über Allāh ﷻ, die ein Gläubiger nicht annehmen kann. Der edle Qurʾān ist zweifellos in arabischer Sprache herab gesandt worden, so wie Allāh ﷻ sagte:

{Wir haben es ja zu einem arabischen Qurʾān gemacht, auf dass ihr begreifen möget.}
(Az-Zuḥruf 43:3).

Wenn „Istiawā“ mit „Istīlā“¹⁸ übersetzt wird, so ist die Bedeutung entstellt, da die Bedeutung, auf die die Sprache des Qurʾān hinweist, abgelehnt wird, und stattdessen wird eine falsche Bedeutung gesetzt: eine Bedeutung, die anders ist als die von Allāh gewählte.

Soviel zum Qurʾān. Nun fragen wir uns: „Wieso weist auf diese Uminterpretation keine Ṿayah, kein authentischer Ḥadīṭ und keine Aussage der uns vorausgegangenen rechtschaffenen Menschen hin, die alle sicherlich gottesfürchtiger als wir waren und sich in der Sprache und der Ṿaqīdah besser auskannten?“ Niemand der uns vorausgegangenen rechtschaffenen Menschen hat solche Verse uminterpretiert. Und deshalb müssen wir uns an die Bedeutung des Wortes „istawā“ in der arabischen Sprache halten, weil wir keinen Beweis für eine Uminterpretation haben außer falschen Schlussfolgerungen, die in Wirklichkeit auf Tamṭīl fußen.

Wenn wir das Wort „istawā“ mit „istaulā“ auslegen, ergäbe sich eine falsche Schlussfolgerung, was wiederum beweist, dass solch eine Auslegung falsch sein muss: Es ergäbe sich, dass der Thron vor der Schöpfung der Himmel und der Erde Ihm nicht gehörte bzw. Er ihn nicht beherrschte, denn Allāh, der Erhabene, sagte:

إِنَّ رَبَّكُمُ اللَّهُ الَّذِي خَلَقَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ فِي سِتَّةِ أَيَّامٍ ثُمَّ اسْتَوَىٰ عَلَى الْعَرْشِ

{Gewiss, eurer Herr ist Allāh, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf und Sich hierauf über den Thron erhob (istawā)} (Al-ʾAʾrāf 7:54)

Allāh herrschte also über Seinen Thron weder vor der Schöpfung von Himmel und Erde noch währenddessen. Hoch erhaben sei Allāh vor solch einer nichtigen Aussage!

Wir müssen Allāh all Seine Namen und Eigenschaften wirklich zuschreiben, jedoch ohne Entstellung des Sinnes, Aufhebung der Wirkung oder Aussage, Hinterfragen der Art und Weise und ohne sie mit Geschaffenem gleichzusetzen. Schauen wir uns nun an, was die anerkannten Tafsīr-Gelehrten hierzu zu sagen haben.

8.6.3 Die Aussage von Al-Qurṭubī

Qurṭubī¹⁹ sagte, wobei der Wichtigkeit halber zuerst der originale Wortlaut zitiert wird:

وقد كان السلف الأول رضي الله عنهم لا يقولون بنفي الجهة ولا ينطقون بذلك، بل نطقوا هم والكافة بإثباتها لله تعالى كما نطق كتابه وأخبرت رسله. ولم ينكر أحد من السلف الصالح أنه استوى على عرشه حقيقة. وخص العرش بذلك لأنه أعظم مخلوقاته، وإنما جهلوا كيفية الاستواء فإنه لا تعلم حقيقته. قال مالك رحمه الله: الاستواء معلوم – يعني في اللغة – والكيف

¹⁸ Das Beherrschen, Einnehmen.

¹⁹ Ṿabū ʾAbdillāh Muḥammad Ibn Ṿaḥmad Ibn ṾAbī Bakr Ibn Faraḥ Al-ʾAnṣārī Al-Ḥazraḡī Al-Qurṭubī, gest. 671, Autor des bekannten Tafsīr-Werkes „Al-Ġāmiʾ li ṾAḥkām Al-Qurʾān“.

مجهول، والسؤال عن هذا بدعة. وكذا قالت أم سلمة رضي الله عنها. وهذا القدر كاف، ومن أراد زيادة عليه فليقف عليه في موضعه من كتب العلماء..

„Die ersten Salaf²⁰ ﷺ haben die Richtung²¹ nicht verneint noch haben sie sie ausgesprochen.²² Vielmehr haben sie sie und auch die meisten anderen Allāh, dem Erhabenen so zugeschrieben, wie es im Buch (Qurʾān) steht und wie es die Gesandten übermittelt haben. Keiner von den uns vorausgegangenen rechtschaffenen Menschen (As-Salaf Aṣ-Ṣāliḥ) hat geleugnet, dass Allāh Sich wirklich über Seinen Thron erhoben hat. Er hat den Thron hierfür erwählt, weil er das gewaltigste Seiner Geschöpfe ist. Was sie nicht wussten, war die Art und Weise, denn diese ist (uns) unbekannt. Mālik raḥimahullāh sagte: ‚Al-Istiwā ist bekannt –er meint sprachlich-, die Art und Weise unbekannt, danach zu fragen²³ ist eine Bidʿah.‘ Dasselbe hat ʿUmm Salamah²⁴ ﷺ gesagt.“²⁵

Nicht die Ansicht von Qurṭubī ist hier entscheidend, sondern dass er anerkennt, dass die drei edlen Generationen an „Al-Istiwā“ so geglaubt haben, wie in dieser Analyse dargelegt.

8.6.4 Die Aussage von Aṭ-Ṭabarī

وأولى المعاني بقول الله جل ثناؤه: "ثم استوى إلى السماء فسوّاهن"، علا عليهن وارتفع، (...) والعجبُ ممن أنكر المعنى المفهوم من كلام العرب في تأويل قول الله: "ثم استوى إلى السماء"، الذي هو بمعنى العلو والارتفاع، هرباً عند نفسه من أن يلزمه بزعمه –إذا تأوله بمعناه المفهوم كذلك– أن يكون إنما علا وارتفع بعد أن كان تحتها

Die richtigste Bedeutung des Verses {Dann machte er Istiwāʾ (bzgl.) des Himmels} ist, dass Er Sich über sie²⁶ erhoben und erhöht hat. [...] Seltsamerweise verleugnen manche die aus der arabischen Sprache offenkundige Bedeutung in Bezug auf den Vers {Dann machte er Istiwāʾ (bzgl.) dem Himmel} aus Furcht davor, dass sich daraus der Glaube ergeben würde, wenn Er Sich erhoben und erhöht hätte, er vorher darunter gewesen sein müsse!²⁷

²⁰ Die rechtschaffenen Menschen der ersten drei Generationen.

²¹ Mit der Richtung ist gemeint zu sagen „Allāh ist oben“ und dabei mit dem Finger in Richtung Himmel zu zeigen, wie es der Gesandte Allāhs ﷺ in der Abschiedspredigt getan hat. (Ṣaḥīḥ Muslim Nr. 2137)

²² Sie haben also nie gesagt: „Allāh ist in dieser Richtung.“ Vielmehr haben sie genau das gesagt, was der Qurʾān hergibt.

²³ Also nach dem Wie.

²⁴ Über die Überlieferung von ʿUmm Salamah sagte Aḍ-Ḍahabī in „Al-ʿUlu lil-ʿAliyy Al-Ġaffār“ Nr. 181: „Über ʿUmm Salamah ist (diese Aussage) nicht authentisch überliefert, denn ʿAbū Kinānah ist nicht Ṭiqāh und ʿAbū ʿUmayr kenne ich nicht.“ Ibn Taymiyyah sagte in „Maġmūʾ Al-Fatāwā: „Solch eine Antwort ist (auch) über Rabīʿah, dem Lehrer von Mālik authentisch überliefert worden. Diese Antwort ist ebenfalls über ʿUmm Salamah ﷺ als ihre Aussage (mauqūf) überliefert worden und auch als marfūʾ (Aussage des Gesandten Allāhs ﷺ), doch dessen ʾIsnād ist nicht zuverlässig.“ ʾImām Al-Lālakāʾī überliefert dieselbe Aussage in „Ṣarḥ ʾUṣūl Iʾtiqād Ahl As-Sunnah wal-Ġamāʿah“ unter der Nr. 506, doch dieser ʾIsnād beinhaltet dieselben beiden Schwachstellen.

²⁵ „Al-Ġāmiʾ liʾAḥkām Al-Qurʾān“ 7/219-220.

²⁶ Die sieben Himmel.

²⁷ Tafsīr Aṭ-Ṭabarī 1/430.

Nicht die Ansicht von Aṭ-Ṭabarī ist hier entscheidend, sondern dass er dafür plädiert, dass „Al-Istiṡā“ in dieser ’Āyah „erheben“ und „erhöhen“ bedeutet.

8.6.5 Die Aussage von Aš-Šaukānī

Aš-Šaukānī²⁸ sagte:

قد اختلف العلماء في معنى هذا على أربعة عشر قولاً ، وأحقتها وأولها بالصواب مذهب السلف الصالح أنه : استوى سبحانه عليه بلا كيف ، بل على الوجه الذي يليق به مع تزهه عما لا يجوز عليه ، والاستواء في لغة العرب هو العلو والاستقرار .

„Die Gelehrten haben diesbezüglich 14 verschiedene Meinungen. Die wahrhaftigste und am ehesten richtige ist diejenige der uns vorausgegangenen rechtschaffenen Menschen (As-Salaf Aš-Šāliḥ), nämlich, dass Er ﷺ Sich erhoben hat, ohne dass wir nach dem *Wie* fragen. (Er hat Sich auf eine Art erhoben), die Ihm gebührt, und wir sprechen alles ab, was Ihm nicht gebührt. ‚Istiṡā‘ bedeutet in der arabischen Sprache ‚Die Höhe‘ (Al-’Ulu) und ‚das dort Bleiben‘ (Al-Istiqrār)²⁹,³⁰

Nicht die Ansicht von Šaukānī ist hier entscheidend, sondern dass er die „istawā“ mit „erheben“ und „erhöhen“ anerkennt. Außerdem schreibt er diese Ansicht den drei ersten edlen Generationen zu.

8.6.6 Die Aussage von Al-Ġalālayn:

Im Tafsīr der beiden Ġalāl-Ad-Dīn-Gelehrten³¹ heißt es:

هُوَ "الرَّحْمَنُ عَلَى الْعَرْشِ" وَهُوَ فِي اللُّغَةِ سَرِيرِ الْمُلْكِ "اسْتَوَى" اسْتَوَاءً يَلِيْقُ بِهِ

„(Al-’Arš) ist im Arabischen das Bett des Königs. „Istawā“ geschah auf eine Art, die Ihm gebührt.“

Auch hier sehen wir, dass die beiden Gelehrten die offensichtliche Bedeutung der ’Āyah nicht uminterpretiert haben. Lediglich die Art und Weise ist uns unbekannt.

8.6.7 Verschiedene Bedeutungen von Istiṡā

Manche Leute haben folgenden Einwand: „Istiṡā hat verschiedene Bedeutungen und deshalb ist ‚sich erheben über‘ nicht unbedingt die offensichtliche Bedeutung des Wortes.“

Zweifellos hat das Wort „Istiṡā“ verschiedene Bedeutungen, doch linguistisch bestimmt der Kontext die letztendliche beabsichtigte Bedeutung des Sprechers.

Beispiel aus der deutschen Sprache: Zug.

²⁸ Muḥammad Ibn ’Alī Ibn Muḥammad Aš-Šaukānī, gest. 1250.

²⁹ Es sei angemerkt, dass der Begriff „Istiqrār“ nicht authentisch überliefert worden ist.

³⁰ Faṭḥ Al-Qadīr 3/44.

³¹ Damit sind zum einen Ġalāl Ad-Dīn Muḥammad Ibn ’Aḥmad Al-Maḥallī (gest. 864) und zum anderen Ġalāl Ad-Dīn ’Abdur-Raḥmān Ibn ’Abī Bakr As-Suyūṭī (gest. 911) gemeint.

In den folgenden sieben Aussagen hat das Wort Zug sieben verschiedene Bedeutungen, ohne näher darauf einzugehen, denn jeder, der der deutschen Sprache mächtig ist, versteht die jeweils richtige Bedeutung:

1. Mein Zug kommt um drei Uhr an.
2. Wer ist am Zug?
3. Schließe das Fenster, der Zug bläst mir meine Blätter weg!
4. Dieser Zug an dir gefällt mir.
5. Schaut euch diesen Zug am Himmel an!
6. Ich habe es in einem Zug ausgetrunken.
7. Dein Zug ist abgefahren!

Wenn nun jemand sagt „Der Zug hat Verspätung“, kommt dann ein vernünftiger Mensch auf die Idee zu sagen „Ich weiß nicht, was du damit sagen willst! Redest du von der Lokomotive oder von Vögeln?“?

Dasselbe gilt für „Al-Istiwā“. Der Kontext bestimmt die richtige Bedeutung. Und zum Kontext gehört die Präposition. Im Qurʾān kommt „Al-Istiwā“ mit drei verschiedenen Bedeutungen vor:

1. 28:14

وَلَمَّا بَلَغَ أَشُدَّهُ رَوِّىٰ وَأَسْتَوَىٰ ۖ ءَاتَيْنَاهُ حُكْمًا وَعِلْمًا ۖ وَكَذَٰلِكَ نَجْزِي الْمُحْسِنِينَ ﴿١٤﴾

„Und als er seine Vollkraft erreicht hatte und reif geworden war, verliehen wir Ihm Weisheit und Wissen; so belohnen wir jene, die Gutes tun.“

Das Wort für „reif geworden war“ ist im Arabischen „istawā“. Da keine weitere Präposition erschienen ist, bedeutet es „reif werden“.

2. 2:29

ثُمَّ أَسْتَوَىٰ إِلَى السَّمَاءِ

29. „[...] alsdann wandte Er sich dem Himmel zu.“

Das Wort „wandte [...] zu“ ist im Arabischen „istawā ilā“. Durch die Präposition „ilā“ bedeutet es „zuwenden“.

3. 13:2

ثُمَّ أَسْتَوَىٰ عَلَى الْعَرْشِ

„Hiernach erhob Er Sich über den Thron.“

Das Wort „erhob“ ist im Arabischen „istawā ‘alā“. Durch die Präposition „‘alā“ bedeutet es „erheben über“. Siehe auch 43:13:

لِتَسْتَوُوا عَلَى ظُهُورِهِ

{[...] damit ihr auf ihren Rücken Istiwā macht} (43:13). Auch hier ist die Präposition „alā“ verwendet worden und bedeutet somit eine Zunahme an Höhe.“

8.6.8 Widersprüchliche Übersetzungen in Bezug auf Istiwā

Allāh teilte uns an sieben Stellen des Qurʾān mit, dass Er Sich über den Thron erhoben hat, auf Arabisch: „istawā alā“.

Schauen wir uns an, wie Bruder Amir diese sieben Stellen übersetzt hat:

1. „Gewiss, euer Herr ist Allāh, Der die Himmel und die Erde in sechs ʿAyyām erschuf, dann wandte Er sich dem Al-ʿArš zu“ (7:54)
2. „Gewiss, Euer Herr ist Allāh, Der die Himmel und die Erde in sechs ʿAyyām erschuf, dann wandte Er sich dem Al-ʿArš zu.“ (10:3)
3. „Allāh ist Derjenige, Der die Himmel ohne von euch zu sichtende Stützen hochhielt, dann wandte Er Sich Al-ʿArš zu“ (13:2)
4. „Er ist Der Allgnade Erweisende, Der über Al-ʿArš komplett herrschte.“ (20:5)
5. „Er ist Derjenige, Der die Himmel, die Erde und das, was zwischen ihnen ist, in sechs ʿAyyām erschuf, dann wandte Er Sich Al-ʿArš zu.“ (25:59)
6. „Allāh ist Derjenige, Der die Himmel, die Erde und das, was zwischen ihnen ist, in sechs ʿAyyām erschuf, dann wandte Er Sich Al-ʿArš zu.“ (32:4)
7. „Er ist Derjenige, Der die Himmel und die Erde in sechs ʿAyyām erschuf, dann Sich dem Al-ʿArš zuwandte.“ (57:4)

Wieso übersetzt Bruder Amir Zaidan den Ausdruck „istawā alā“ an sechs Stellen mit „zuwenden“ und an einer Stelle mitten im Qurʾān mit „komplett herrschen über“? Es geht doch an allen sieben Stellen um Allāh! Diese Frage kann ich nicht beantworten.

Die folgende Übersetzung Bruder Amirs beweist, dass er die korrekte Bedeutung von „istawā alā“ anerkennt:

„Auch Derjenige, Der die Zweiheiten allesamt erschuf, und für euch von den Schiffen und den ʿAnʿām machte, was ihr besteigt, damit ihr euch auf ihren Rücken/Decks zurechtsetzt, dann euch an die Wohltat eures Herrn erinnert, wenn ihr euch darauf zurechtgesetzt habt“ (43:12,13)

Er hat „istawā alā“ mit „zurechtsetzen“ übersetzt. Wenn man nämlich ein Vieh besteigt, erhebt man sich über es. In Bezug auf einen Menschen nennt man dies auch „zurechtsetzen“.

8.7 Sich vor Demjenigen, Der im Himmel ist, sicher fühlen 67:16,17

Bruder Zaidan übersetzte:

„Fühlt ihr euch etwa sicher vor Dem, Dessen (Anweisung) im Himmel ist [...]“³²

Das Wort „Anweisung“ kommt im Originaltext nicht vor. Korrekt übersetzt lautet es:

ءَأْمِنْتُمْ مِّنْ فِي السَّمَاءِ

{Fühlt ihr euch etwa sicher vor Dem, Der im Himmel ist [...]}

Die korrekte Übersetzung bestätigt also die 'Aqīdah der Ahl As-Sunnah, dass Allāh oben über Seinem Thron ist.

Ebenso sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Vertraut ihr mir nicht, obwohl ich doch derjenige bin, dem Derjenige, Der im Himmel ist, vertraut?!“³³

Ebenso, wie bereits erwähnt, unterzog der Gesandte Allāhs ﷺ eine Sklavin einer Prüfung um zu wissen, ob sie gläubig ist. Er fragte sie: „Wo ist Allāh?“ Sie antwortete: „Oben!“ Dann fragte er: „Und wer bin ich?“ Sie sagte: „Du bist der Gesandte Allāhs.“

Dann sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Lass sie frei, denn sie ist eine gläubige Frau!“³⁴

Der Ausdruck im Arabischen „fis-Samā“ bedeutet wortwörtlich „im Himmel“, gemeint ist oben, denn sprachlich gesehen ist alles, was oben ist „fis-Samā“. Die Präposition „fī“ bedeutet nämlich im Arabischen auch „auf“ bzw. „über“³⁵, so dass man die Antwort der Sklavin wie folgt übersetzen kann:

1. Über dem Himmel
2. Im Himmel (mit Himmel ist hier alles gemeint, was über einem ist)
3. Oben

8.8 Die Eigenschaft des Schenkels 68:42

„An dem Tag, wenn etwas Schwerwiegendes aufgedeckt wird[...]“

Die korrekte Übersetzung dieses Verses lautet:

يَوْمَ يُكْشَفُ عَن سَاقٍ

{An dem Tag, wenn ein Unterschenkel aufgedeckt wird[...]}

Auch hier ist der Autor der Tatsache aus dem Weg gegangen, dass Allāh Sich Selbst einen „Unterschenkel“ zugeschrieben hat, der nicht mit dem Unterschenkel eines Menschen verglichen werden darf.

³² Dasselbe gilt für den darauf folgenden Vers.

³³ **Ṣaḥīḥ**. Buḥārī 4004, Muslim 1763, 'Aḥmad 10585.

³⁴ Siehe Fußnote Nr. 14.

³⁵ Bsp. aus dem Qur'ān: أفلم يسيرا في الأرض (12:109). Weiteres Beispiel ist der Ḥadīṭ „Erbarmt wer auf der Erde ist (fī Al-'Arḍ), so wird euch Derjenige, Der über dem Himmel ist erbarmen.“ Beide unterstrichenen Worte heißen auf Arabisch „fī“ und dennoch bedeuten sie keineswegs „in“. [Ṣaḥīḥ. (Albānī). 'Abū Dāwūd 4290, Tirmidī 1847]

Die Frage, ob der im Qurʾān verwendete Ausdruck eine Redewendung ist oder nicht, stellt sich nicht, denn der Gesandte Allāhs ﷺ hat uns diesen Vers bereits wie folgt ausgelegt:

Am Tag der Auferstehung wird bekanntlich jeder Mensch dem folgen, den er angebetet hat. Dann bleiben nur die Muslime übrig. Allāh wird ihnen dann in einer bestimmten Gestalt (Ṣūrah)³⁶ erscheinen. Er wird sagen:

„Warum seid ihr nicht wie die anderen Menschen dem gefolgt, was ihr anzubeten pflegtet?“ Sie sagen: „Wir haben einen Gott, den wir bislang noch nicht gesehen haben.“ Dann sagt Er: „Wenn ihr Ihn seht, werdet ihr Ihn dann erkennen?“ Dann sagen sie: „Es gibt ein Zeichen, an dem wir Ihn erkennen werden.“ Er sagt dann: „Was für ein Zeichen ist es?“ Dann sagen sie: „Er wird Seinen Unterschenkel entblößen.“ In diesem Moment entblößt Er Seinen Unterschenkel.³⁷

Aus diesem Ḥadīṭ lernen wir, dass man sich grundsätzlich an die offensichtliche Bedeutung der ʿĀyāt zu halten hat. Wenn man die ʿĀyāt über Allāhs Namen und Eigenschaften so versteht, wie in diesem Artikel dargelegt, versteht man die zuletzt zitierte ʿĀyah, auch wenn man den dazugehörigen Ḥadīṭ nicht kennt. Der Ḥadīṭ schenkt uns noch mehr Gewissheit, dass wir uns mit unserer Vorgehensweise auf dem richtigen Weg befinden.

8.9 Am Jüngsten Tag wird auch der Herr Selbst zum Gericht kommen 89:22

Bruder Amir Zaidan übersetzte:

„[...] und (die Anweisung) deines Herrn und die Engel in Reihen gereiht kamen.“

Korrekt übersetzt heißt es:

وَجَاءَ رَبُّكَ وَالْمَلَكُ صَفًّا صَفًّا

{Und dein Herr wird kommen, und die Engel in Reihen gereiht.}

Manche Gruppierungen akzeptieren nicht, dass Allāh zum Gericht erscheint, so wie es im Qurʾān wortwörtlich steht. Sie sagen: „Eine Bewegung von einem Ort zum anderen ist eine Eigenschaft von Geschöpfen und darf somit Allāh niemals zugeschrieben werden.“

Wieder einmal liegt die Problematik darin, dass sie sich „das Kommen“ am Jüngsten Gericht wie das eines Menschen vorstellen und somit die genannten Kriterien in „6.4“ erläutert außer Acht lassen.

Die Ahl As-Sunnah sagen: „Allāh kommt am Jüngsten Tag zum Gericht, weil Er es uns so im Qurʾān mitgeteilt hat. Die Art und Weise des Kommens ist uns unbekannt.“

³⁶ Mit dem Wort Gestalt verhält es sich genauso, wie zu Beginn erläutert: Auch diese Eigenschaft schreiben wir Allah zu, ohne sie mit Geschaffenem zu vergleichen. Es handelt sich auch nicht um eine Vermenschlichung.

³⁷ Wortlaut aus „Ṣaḥīḥ At-Targīb wat-Tarḥīb“ Nr. 3591. Der entscheidende Teil ist auch bei Buḥārī Nr. 4538.

9 Widersprüchliche Vorgehensweise Bruder Amir Zaidans anhand einiger Beispiele

In diesem Abschnitt sollen nur 'Āyāt zitiert werden, welche Eigenschaften Allāhs beinhalten, an denen sich der Autor aber inkonsequenterweise³⁸ nicht gestört und somit richtig übersetzt hat.

Bruder Amir übersetzte:

3:25 „Aber wie (wird es ihnen gehen), wenn Wir sie versammeln[...]“

4:26 „Allāh will es euch verdeutlichen[..]“

7:12 „[...] als Ich es dir angewiesen habe?“

20:46 „Ich höre und sehe.“

35:10 „[...] Zu Ihm steigt das gute Wort. “

Die Verben „versammeln“, „verdeutlichen“, „anweisen“, „hören“ und „sehen“ beinhalten alle jeweils eine Handlung, die sowohl Allāh als auch einem Geschöpf zugeschrieben werden kann. Doch zweifellos ist die reelle Ausprägung dieser Handlungen nicht gleich. Allāh sieht und hört beispielsweise alles, ein Mensch nicht. Insofern ist „Tamṭīl“ ausgeschlossen. Wenn wir dieses Prinzip auf diese Beispiele anwenden, warum dann nicht auch auf alle anderen vorigen? Das wäre konsequent.

Des Weiteren:

Das Beispiel aus 35:10 („[...] Zu Ihm steigt das gute Wort. “) ist ein klarer Widerspruch zu denjenigen Versen, in denen Bruder Amir Zaidan Allāh Seine Höhe aberkennt. Hier schreibt er Allāh diese Höhe seltsamerweise zu.

³⁸ Inkonsequent deshalb, weil bei allen folgenden Eigenschaften die Befürchtung besteht, der Leser stellt sie sich vor wie die Eigenschaften der Geschöpfe. Man darf hierbei nicht vergessen, dass auch die Ausdrücke „Allhörende“ und „Allsehende“ Neukonstruktionen sind, die sicherlich korrekt sind, aber wortwörtlich heißt es lediglich „der Hörende“ und „der Sehende“. Und warum glaubt man an die Eigenschaft des Sehens und Hörens, verneint aber zum Beispiel die Hand?

10 Schlusswort

Allāh hat Seine Eigenschaften, der Mensch hat seine Eigenschaften. Man kann sie nicht miteinander gleichsetzen.

Allāh kennt Sich über Sich selbst am besten aus. Wie kann man sagen, dass sich aus der offensichtlichen Bedeutung der Worte Allāhs „Tamṭīl“ ergibt? Diese Behauptung würde bedeuten, dass die offensichtliche Bedeutung der 'Āyāt die Menschen in die Irre führt. Allāh bewahre uns vor einer solchen Aussage.

Es war nicht das Ziel, alle falschen Übersetzungen hier aufzulisten, aber die aufgelisteten Beispiele genügen, um das aufzuzeigen, was mit diesem Artikel gezeigt werden sollte.

Die 'Aqīdah sollte man dringend aus dem Qur'ān entnehmen und nicht von vorne herein eine 'Aqīdah haben, im Lichte dieser man die Verse des Qur'ān versteht.

Wer sich in diesem Bereich nicht gut auskennt, sollte dringend von dieser Qur'ān-Übersetzung Abstand nehmen, damit man seine gesunde 'Aqīdah bewahrt. Doch Allāh weiß es am besten. Allāhs Preisen und Heil seien auf dem Gesandten Muḥammad und allen seinen Anhängern. Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Weltenbewohner.